



**NEU DENKEN. ANDERS LEBEN. AUFBRECHEN.**

# **JAHRESBERICHT 2019 – 2020**

der Evangelischen Jugend Nürnberg



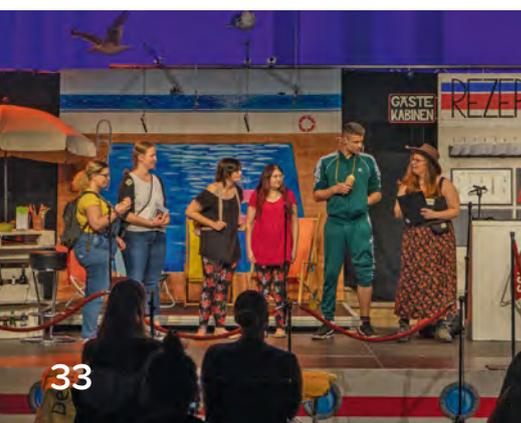
## EVANGELISCHE JUGEND NÜRNBERG

- 04 Dekanatsjugendkammer
- 06 Unser neues Leitbild
- 08 PuK und die Landesstellenplanung
- 10 Kommentargottesdienste
- 11 Jugendstudie
- 12 Bei uns nicht
- 13 Energie- und Mobilitätswende | Kreativzentrum Sachsenmühle
- 14 Service- und Unterstützungspakete
- 16 Stolpersteine erinnern
- 17 Unsere Verbände
- 18 Nürnberger Bündnis Fair Toys
- 19 Interreligiöse Frauen-WG



## FACHBEREICHE

- 20 Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern
- 22 Gemeindejugendarbeit
- 26 Gesellschaftspolitische Jugendbildung
- 28 Inklusive Arbeit
- 30 Jugendkulturarbeit
- 32 Eichenkreuz Sportarbeit
- 33 LUX - Junge Kirche Nürnberg
- 36 Migration und Integration
- 38 Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit
- 40 Offene Kinder- und Jugendarbeit



## KONTAKTE

- 44 Kontaktdaten der Evangelischen Jugend
- 46 Autor\*innen



## IMPRESSUM

Jahresbericht 2019 – 2020 der Evangelischen Jugend Nürnberg  
 Herausgeber: Evangelische Jugend Nürnberg, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg  
 Tel 0911 214 23 00 - Fax 0911 214 23 02 - ejn@elkb.de  
 Redaktion: Inge Braun (verantwortlich)  
 Layout & Satz: Stefanie Fiedler  
 Druckerei: Onlineprinters; Auflage: 700 Exemplare



## NEU DENKEN. ANDERS LEBEN. AUFBRECHEN.

Unter diesen Gedanken haben wir, liebe Leserin, lieber Leser, den Jahresbericht 2019–2020 der Evangelischen Jugend in Nürnberg gestellt, den wir Ihnen nun präsentieren.

Quer durch die 46 Seiten des Berichts hindurch werden Sie lesen und wahrnehmen, mit welchen Aufgaben und Fragestellungen wir uns beschäftigt haben. Welche Entwicklungsschritte wir gegangen sind, wo es zu neuen Ausrichtungen kam oder kommen wird und weshalb uns die Kinder- und Jugendarbeit in unserem Dekanat und in unserer Stadt in all ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit stets am Herzen liegt.

Wie unvermittelt es bei allem Geplanten und auf den Weg Gebrachten zum jähen Stopp kommen kann, haben wir im Jahr 2020 durch die Corona-Krise erleben und hinnehmen müssen. Innerhalb von nur wenigen Tagen musste eine auf direkte und persönliche Beziehung und Begegnung basierende Arbeit mehr oder weniger auf Null heruntergefahren und neue digitale Begegnungsstätten erstellt werden. Schock, Trauma und Herausforderung zugleich.

Feste, Jugendgottesdienste, Freizeiten, Konzerte, Konvente, Theateraufführungen, Tagesreisen, Turniere, Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden – nichts mehr war in gewohnter Weise umsetzbar. Hinzu kam die große Sorge, wie es den Kindern und Jugendlichen in ihrer je eigenen Lebenssituation ergeht.

Via Streetwork, Chat-Kommunikation, persönlichem Nachfragen und Anrufen oder auch persönlichen Einladungen zu Einzelspaziergängen haben unsere Mitarbeitenden immer wieder versucht, den Kontakt aufrechtzuerhalten und Gesprächsangebote anzubieten.

Für diese und zahlreiche andere Anstrengungen, das Band zu den Kindern und Jugendlichen nicht zu verlieren, möchte ich mich ausdrücklich und sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ejn – und andernorts – bedanken.

Mein Vorwort möchte ich mit einem Zitat unserer ehemaligen Vorsitzenden der Dekanatsjugendkammer Stephanie Dietrich beenden, weil es Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Agierens aus Sicht eines jungen Menschen zusammenfasst: *„Sich bei der ejn einzubringen, heißt, umzudenken, aufzubrechen und ein anderes Leben zu führen: Ein Leben, das stets dazu anregt, es zu reflektieren; ein Leben, bei dem man sich nie alleine fühlen muss; ein Leben, das neue Sichtweisen und Räume eröffnet; ein Leben, welches mit Terminen gefüllt ist, aber welches so viel zurückgibt.“*

Möge Gottes Segen auf unserer Arbeit liegen.

Viel Freude beim Lesen

Ihr

Thomas V. Kaffenberger  
Dekanatsjugendpfarrer

# IMMER IN BEWEGUNG UND VIELSEITIG AKTIV

## DIE DEKANATSJUGENDKAMMER 2018/20



Die Dekanatsjugendkammer (DJK) 2018/20 war in den letzten beiden Jahren wieder sehr aktiv und hat neue Ideen auf den Weg gebracht. So entstanden in dieser Periode bspw. T-Shirts und Hoodies mit ejn-Logo. Außerdem fand erstmals die Verleihung des Ehrenamtspreises „Senfkorn“ der ejn im Rahmen der Neujahrsempfänge statt. Mit dieser Auszeichnung wurde im Jahr 2019 Florian Berghold und im Jahr 2020 Nicole Oborovski, Herschel Soglondey, Bianca Albert, Michael Zapf und Stephanie Dietrich für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit gedankt.

Die DJK hat sich außerdem mit zahlreichen Themen beschäftigt. Neben dem Haushalt der ejn wurden die Themen Organspende, Ehrenamtliches Engagement und Seenotrettung diskutiert. Zudem nahm die DJK an einer Führung durch die Ausstellung „Frieden geht Anders“ im Eckstein teil und auch die Jugendstudie der ejn bekam einen eigenen Tagesordnungspunkt. Gäste in den Sitzungen der DJK waren unter anderem Barbara Gruß, die die Kammer über die Gründung der Fair Toys Organisation informierte, sowie Fabian Meissner, der die Freiwilligen Sozialen Dienste Nordbayern vorgestellt und ein neues FSD-Konzept angekündigt hat.

Die beiden Klausurwochenenden widmete die Kammer den Themen „Profil und Konzentration (PuK)“ sowie „Nachhaltigkeit“. Der Themenkomplex PuK / Landesstellenplanung begleitete die DJK während ihrer gesamten Amtszeit. Die beiden Vorsitzenden Stephanie Dietrich und Alina Mönius vertreten die DJK auch in der Denkwerkstatt zur Landesstellenplanung im Dekanat Nürnberg. In dieser Runde wird die Jugendarbeit der ejn neu gedacht und ein Konzept zur Vorlage in den Dekanatsausschuss ausgearbeitet.

Die Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit führte zu Veränderungen in der DJK. Nach der Auseinandersetzung mit den Ökofairen Standards wurde beschlossen, dass es in Zukunft bei Veranstaltungen der DJK, mit Ausnahme der Sommersitzung, ausschließlich fleischlose Verpflegung geben wird. Das Energiewende-Projekt der ejn, das von Achim Mletzko im Rahmen der Haushalts-sitzung vorgestellt wurde, zeigt zudem, dass Nachhaltigkeit ein Thema ist, das in der ejn in verschiedenen Facetten gedacht wird.

Anlässlich der Kommunalwahl im Frühjahr 2020 besuchte die DJK die Wahlveranstaltung des Kreisjugendrings, was bei Weitem nicht der einzige Ausflug der Kammer war. Neben der Teilnahme an den interreligiösen Dialogveranstaltungen „Tea Time“ und „Über den Tellerrand“ konnte man die DJK bei verschiedenen Demonstrationen, in der Vesperkirche oder der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht antreffen. Einen eigenen Stand hatte die DJK außerdem beim Straßenfest gegen Rassismus auf dem Aufseßplatz. Bei der Nürnberger Friedenstafel wurde die DJK sogar mit dem 2. Preis für ihre Tischdekoration ausgezeichnet. Auch den offenen Jugendhäusern leo und Martin-Niemöller wurde ein Besuch abgestattet. Dabei konnte die Kammer die Jugendhäuser, deren Mitarbeitenden und deren Arbeit kennenlernen. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Leitenden Team der LUX fand erstmals in der Jugendkirche statt, die als sehr gewinnbringend wahrgenommen wurde und deshalb in der nächsten Periode erneut stattfinden soll.

Beim Thema LUX darf natürlich die Denkwerkstatt der Jugendkirche nicht vergessen werden, bei der auch Mitglieder der DJK einbezo-



gen waren und gemeinsam mit den Luxen auf die letzten 10 Jahre zurückblickten und eine Strategie für die Zukunft der Jugendkirche ausarbeiteten. Bei der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen von LUX wirkten ebenfalls Vertreterinnen der DJK im Rahmen eines Grußwortes und der Podiumsdiskussion mit dem aktuellen und dem ehemaligen Landesbischof mit.

Vor neue Herausforderungen wurde die DJK während der Coronapandemie gestellt. Sitzungen mussten online stattfinden und der Dekanatskonvent, der für Mai 2020 zum Thema „Menschenrechte“ geplant war, musste auf April 2021 verlegt werden. Auch die Kammerklausur, geplant für November 2020, musste deshalb leider vorerst verschoben werden. Stattdessen gab es ein Online-Ehrenamtstreffen zum gegenseitigen Kennenlernen.

## DIE ARBEITSKREISE DER DJK

Um die Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und alle Interessierten online auf dem Laufenden zu halten, ist die DJK neue Wege gegangen. Der AK Kommunikation hat im März 2019 einen Instagram-Account für die ejn eingerichtet und ist stolz auf inzwischen rund 700 Follower. Außerdem will der AK auch intern Vernetzungsarbeit leisten und plante eine Blauwalrunde, bei der sich alle Jugendgremien kennenlernen und sich gemeinsam über das Konzept zur Landesstellenplanung austauschen sollten. Aufgrund der Corona-Beschränkungen musste das Treffen online stattfinden, wurde aber auch in diesem Format gut angenommen und die Rückmeldungen zeigen, dass sich die Jugendlichen nun gut über die ak-

tuellen Prozesse informiert fühlen und die bisherigen Gedankengänge unterstützen.

Der AK Politik war in den letzten beiden Jahren ebenfalls sehr aktiv. Neben Kneipenabenden und Diskussionsrunden zu politischen Themen wurde eine U18-Wahl anlässlich der Stadtratswahlen sowie verschiedene Aktionen zum Volksbegehren Artenvielfalt organisiert und durchgeführt. Ganz neu war zudem die Gestaltung Lorenzer Kommentargottesdienste.

Der AK Jugendarbeit hat das Leitbild der ejn neu gedacht. Da dieses schon etwas älter war, wurde es inhaltlich vollständig überarbeitet und in ein neues Design gebracht. Für alle zugänglich gibt es das Leitbild nun auch in einer Version in leichter Sprache.

Ein Dank für ihr Engagement soll an dieser Stelle noch an alle Mitglieder der DJK 2018/20 gehen. Besonders an Stephanie Dietrich, die in den letzten drei Jahren Vorsitzende der DJK war und diese nun verlassen hat. Eine neue Kammerperiode hat nun begonnen. Bereits am ersten Advent 2020 wurde die neue Kammer mit ihren Vorsitzenden Justus Koops und Alina Mönius im Rahmen eines Gottesdienstes eingeführt und freut sich auf neue Aufgaben und Herausforderungen!

Alina Mönius, Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer



Die Dekanatsjugendkammer gründet immer zu Beginn ihrer Kammerperiode neue Arbeitskreise, die themenspezifisch und interessengeleitet an verschiedenen Angelegenheiten arbeiten. Ziel ist es, dass jede Dekanatsjugendkammer neue Wege gehen kann und alte Strukturen aufgebrochen werden. Der AK Jugendarbeit hat sich in der letzten Kammerperiode 2018/2020 damit beschäftigt, die ejn ins Bewusstsein vieler Vertreter\*innen in Erwachsenengremien zu rufen. Dazu hat sich der AK auch mit dem Leitbild auseinandergesetzt und festgestellt, dass dieses nicht nur zu umfangreich ist, um es anderen als Orientierung dafür, was die ejn ist, zu geben, sondern auch an der ein oder anderen Stelle neu gedacht und umformuliert werden sollte.

Kurzum hat sich der AK Jugendarbeit daran gemacht, das Leitbild umzugestalten, ohne dass dabei inhaltliche Aussagen oder Überzeugungen der ejn verloren gehen. Hohen Stellenwert bei der Überarbeitung hatte für uns das Leitbild auf die Bedürfnisse der

Kinder und Jugendlichen abzustimmen und an die aktuelle gesellschaftliche und politische Lage anzupassen. Gerade in Zeiten, in denen die Gesellschaft sich punktuell spaltet, extreme Gruppierungen sich wieder mehr herauskristallisieren und Zusammenhalt so wichtig ist, war es für uns von besonderer Bedeutung, unsere Rolle und unsere Aufgaben als evangelischer Jugendverband herauszustellen und zu verdeutlichen, dass man auch anders leben kann, aber das jedes Leben von Toleranz und Respekt getragen werden sollte.

Deshalb beginnen wir in unserem neuen Leitbild als erstes damit zu sagen, wer wir sind, indem wir alle zu uns gehörigen Bereiche anführen. Darauf aufbauend zeigen wir auf, wie wir unseren Glauben leben. Daraus ergibt sich im Anschluss, was wir tun.

Viele junge Menschen engagieren sich schon seit mehreren Jahren oder sogar Jahrzehnten für die ejn. Sie tun das, weil

sie für die Werte und Ziele, die die ejn hat, eintreten und diese nach außen leben. Diese Werte und Ziele, die uns als Mitarbeiter\*innen der ejn wichtig sind, möchten wir kurz vorstellen:

Im Zentrum steht für uns der lebendige Glaube, den wir in unserer Arbeit an den Nächsten und unserem Vertrauen auf Gott spüren und weitergeben.

Diese Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen lebt von ehrenamtlichem Engagement, welches die ejn erst zu dem macht, was sie ist. Aus diesem Grund gibt es innerhalb der ejn zahlreiche Gremien, die von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen besetzt sind. Hier können wir als Ehrenamtliche Partizipation ausleben, Strukturen aufbrechen und Vorgegebenes neu denken. Die Partizipation setzt sich aber auch beim Planen und Organisieren einzelner Aktionen fort. Hier erhalten wir Raum, um uns zu entfalten und auszuprobieren.



Durch unsere Arbeit innerhalb der ejn bekommen wir als Jugendliche eine Stimme nach außen. So können wir uns auf politischer Ebene einbringen und für unsere Werte eintreten. Ziele, die wir im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements fokussieren, sind ein friedliches Miteinander aller Menschen auf dieser Erde, die Einhaltung und Umsetzung der Menschenrechte und Solidarität. Um diese Ziele zu erreichen, leben wir Toleranz, Offenheit, Gerechtigkeit und Fairness. Dies vermitteln wir durch unsere Arbeit Kindern, Konfirmand\*innen, Jugendlichen und teils auch Erwachsenen spielerisch. Gleichzeitig ist es uns wichtig, die Bewahrung der Schöpfung zu fördern und verantwortungsbewusste, reflektierende und partizipierende junge Menschen herauszubilden.

Alle Kinder und Jugendlichen finden sich innerhalb der ejn in einer Gemeinschaft zusammen, in der jede\*r so sein kann, wie sie\*er ist, und die von den gerade genannten Werten getragen wird. Für uns ist hier

auch Inklusion ein Schlüsselwort, welches noch viel mehr in der Gesellschaft Beachtung finden sollte. Wir als Evangelische Jugend möchten mit unseren Veranstaltungen und Angeboten ebenfalls einen Beitrag zur Bildung leisten.

Kurzum: Die Arbeit bei der Evangelischen Jugend Nürnberg regt stets dazu an, Dinge neu zu denken, den eigenen, aber auch den gesellschaftlich üblichen Lebensstil zu hinterfragen, andere Lebensformen in Erwägung zu ziehen und aufzubrechen:

- ➔ Aufbrechen wollen wir alte Strukturen, festgefahrene Denkweisen und gesellschaftliche Normen.
- ➔ Aufbrechen wollen wir zu neuen Themengebieten, neuen Gremien, neuen Abläufen, neuen Schwerpunkten und zu (für uns) bedeutenden Zielen.

Spaß, Wertschätzung und Lebensbegleitung erfahren wir in unserer Arbeit immer

wieder. Hauptamtliche spielen dabei eine besondere Rolle. Sie leiten uns an, stehen mit Rat und Tat zur Seite, zeigen Interesse für uns als Personen, sind für uns da und schätzen unsere Arbeit, die uns gleichzeitig viel Spaß bereitet.

Sich bei der ejn einzubringen, heißt, umzudenken, aufzubrechen und ein anderes Leben zu führen: Ein Leben, das stets dazu anregt, es zu reflektieren; ein Leben, bei dem man sich nie alleine fühlen muss; ein Leben, das neue Sichtweisen und Räume eröffnet; ein Leben, welches mit Terminen gefüllt ist, aber welches so viel zurückgibt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr einen Blick in das neue Leitbild unter [www.ejn.de/unser-leitbild](http://www.ejn.de/unser-leitbild) werft. Viel Spaß dabei!

Text: Stephanie Dietrich, bis Juli 2020 Mitglied im AK Jugendarbeit und Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer

Foto: rawpixel.com; Grafiken: freepik.com

# PuK

## UND DIE LANDESSTELLENPLANUNG



## „PUK“ – EIN WORT, DASS VIELEN VIELLEICHT SCHON ÜBER DEN WEG GELAUFEN IST. ABER WAS IST DIESES PUK UND WAS BEDEUTET DAS?

„PuK“ ist die Abkürzung für „Profil und Konzentration“ und ist ein Prozess, der in den einzelnen Dekanaten angestoßen werden soll, um eine zukunftsfähige Strategie für kirchliches Leben zu entwickeln.

Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt und ist bunter und mobiler geworden. PuK beschäftigt sich deshalb mit der Frage, wie die Strukturen der Kirche aussehen müssen, um auf die Bedürfnisse der Menschen zu reagieren.

Die folgenden fünf Grundaufgaben schlagen dabei die Brücke vom Auftrag der Bibel zu den Bedürfnissen der Menschen und öffnen den Blick für mögliche neue Wege.

1. Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben
2. Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten
3. Christliche und soziale Bildung ermöglichen
4. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen
5. Nachhaltig und gerecht haushalten

Anhand der Bedürfnisse der Menschen und dieser Grundaufgaben sollen im Rahmen von PuK Schwerpunkte gefunden und Nachrangigkeiten benannt werden. Zudem soll die Chance genutzt werden, in größeren Räumen, über die Gemeindegrenzen hinweg, zu denken. So können durch Zusammenarbeit und Vernetzung Ange-

bote geschaffen werden, die von allen Interessierten genutzt werden können, und Kapazitäten freigesetzt werden.

## UND WAS IST DIE LANDESSTELLENPLANUNG UND WAS HAT SIE MIT PUK ZU TUN?

Die Landesstellenplanung ist ein Anpassungsprozess, der regelt, wie viele Pfarrer\*innen, Diakon\*innen, Religions- und Sozialpädagog\*innen sowie Kirchenmusiker\*innen in einer Gemeinde bzw. einem Dekanat arbeiten.

Dies ist abhängig von der Zahl der Gemeindeglieder pro Quadratmeter, der Zahl der Gemeinden in der Region sowie der Gesamtzahl der Mitglieder einer Gemeinde. Die Landesstellenplanung 2020 ist eine Reaktion auf die Zahl der Kirchenmitglieder, die sich in den letzten Jahren in vielen Dekanaten stark verändert hat.

Bisher verliefen Landesstellenplanungen meist nach dem Rasenmäherprinzip, bei dem Stellen zu einem einheitlichen Prozentsatz gekürzt wurden. Der Gedanke von PuK soll nun die Möglichkeit bieten, die Stellenverteilungen und Stellenprofile angesichts der zeitgleich notwendig gewordenen Kürzungen ganz neu zu überdenken und diese an die Bedürfnisse der Kirchenmitglieder anzupassen. Da auch die ejn ein Kontingent an landeskirchlichen Stellen hat, ist sie von den Kürzungen ebenfalls betroffen.

## WAS IST DIE DENKWERKSTATT?

Mitglieder der Denkwerkstatt sind:

- 1 Dekanatsjugendpfarrer/Dienststellenleiter
- 2 Dekane



- ➔ 2 Regionaljugendpfarrer\*innen
- ➔ 2 (ehemalige) Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer
- ➔ 2 Regionaljugendreferent\*innen
- ➔ 1 Jugendreferentin in der Region Ost
- ➔ 1 Berufspraktikant der Diakonausbildung
- ➔ 1 externer Berater

Ziel der Denkwerkstatt ist es, ein Konzept zu entwickeln, um die evangelische Jugendarbeit in Nürnberg auch zukünftig bestmöglich aufzustellen. Die Erarbeitung eines solchen Konzepts orientiert sich dabei an der Idee von PuK vom Menschen her zu denken.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir uns in der Denkwerkstatt in einem ersten Schritt überlegt, was wir unter evangelischer Kinder- und Jugendarbeit verstehen und welche Bedürfnisse diese Zielgruppen heutzutage in den verschiedenen Stadtteilen haben und welche Angebote bereits existieren. Dabei stellten wir schnell fest, dass unser Auftrag „die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation“ ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu anderen Trägern darstellt. In einem nächsten Schritt beschäftigten wir uns dann mit den Aufgaben und Arbeitsbereichen der ejn und diskutierten über Inhalte und Prioritäten. Auch die personelle Ressourcenverteilung, die von der Landesstellenplanung betroffen ist, haben wir uns erstmals vergegenwärtigt. Auf Basis dieser Vorüberlegungen entstanden die ersten Eckpfeiler für ein Konzept:

Die Idee ist, Kooperationen zwischen Gemeinden in Form von Subregionen zu bilden. In jeder Subregion soll es dann ein Team aus einer oder mehreren **theologisch-pädagogischen und theologischen Stellen** geben, deren Auftrag die „Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation“ ist. Die Kinder- und Jugendarbeit soll sich dabei auf die **Zielgruppe von 0-30 bzw. 35 Jahre** bezie-

hen. Angebote für diese Zielgruppe soll es auf subregionaler sowie gemeindlicher Ebene geben, je nachdem was für ein jeweiliges Angebot besser geeignet ist. Die Machbarkeit des Konzepts wurde bereits anhand eines Zahlenbeispiels in einer Modellregion und der möglichen Aufteilung der Gemeinden in 11 Subregionen simuliert.

Jedoch ist die Erarbeitung eines Konzepts für die ejn nicht nur Aufgabe der Denkwerkstatt. Auch das Leitungsteam und die Jugendgremien werden mit einbezogen. So fand im November erstmals eine „Blauwalrunde“ statt, zu der alle Mitglieder der verschiedenen Jugendgremien der ejn eingeladen waren. Den Teilnehmer\*innen wurde der Entwurf der Denkwerkstatt bei diesem Online-Treffen erstmals vorgestellt. Nach vielen Rückfragen und einer intensiven Kleingruppenarbeit mit konkreten Ideen und Plänen endete die erste Blauwalrunde mit guten Ergebnissen und dem Bedürfnis nach mehr Zeit für Diskussion.

Mehr Zeit für Diskussion braucht es auch noch in der Denkwerkstatt, denn fertig ist das Konzept noch nicht. Offene Fragen sind beispielsweise noch die Dienst- & Fachaufsicht der theologisch-pädagogischen Stellen, konkrete Prozessstrukturen in den Subregionen und die gerechte Verteilung des Personals bei unterschiedlichen Subregionsgrößen. Ebenfalls noch ungeklärt ist, wo gekürzt werden wird und wie andere Fachbereiche in das Konzept eingebunden werden können.

Ende Januar sollen das bis dahin erarbeitete Konzept der ejn dem Dekanatsausschuss vorgestellt werden. Im Mai 2021 trifft der Dekanatsausschuss dazu erste Entscheidungen.

# GRENZEN, WIDERSTAND UND ONLINE- REFLEXION

## DIE LORENZER KOMMENTAR- GOTTESDIENSTE



Im Juli 2019 gestaltete die Evangelische Jugend Nürnberg das erste Mal einen Kommentargottesdienst in der Lorenzkirche. Das Thema: „Grenz.Wert.Ich – Wie verschieben sich Grenzen zum Thema Asyl und Integration in unserer Gesellschaft und wo stehe ich dabei?“ Dieser komplexen Frage ging die ejn in diesem sehr lebendigen Gottesdienstformat, bei dem jede\*r Anwesende sich zu Wort melden kann, nach. Kommentatorin Priscilla Hirschhausen, Sozialpädagogin und Expertin für Flüchtlingshilfe, schilderte ihre Sicht auf die aktuellen gesellschaftlichen Geschehnisse sowie ihre Gedanken, aber auch Ängste hinsichtlich dessen, wie weit Integration reibungslos möglich ist. Dekanatsjugendpfarrer Thomas Kaffenberger erläuterte anschließend aus theologischer Perspektive sowohl die Haltung des Jugendverbandes mit seinem vielseitigen Engagement in Bezug auf Integrationsarbeit sowie sein ganz eigenes Empfinden, wenn er in der Stadt unterwegs ist und wie dort ein friedliches Miteinander gut gelebt wird.

Der AK Politik der Dekanatsjugendkammer war bei der Vorbereitung und Durchführung von zwei darauffolgenden Kommentargottesdiensten involviert. Das Thema im November 2019, durch ständige Aktualität ausgezeichnet und eine generationsübergreifende Brücke herstellend, war der Widerstand, dessen (theologische) Rechtfertigung und auch Wirksamkeit sowie insbesondere die Frage: Gibt es „Ohne Widerstand keine Veränderung?“.

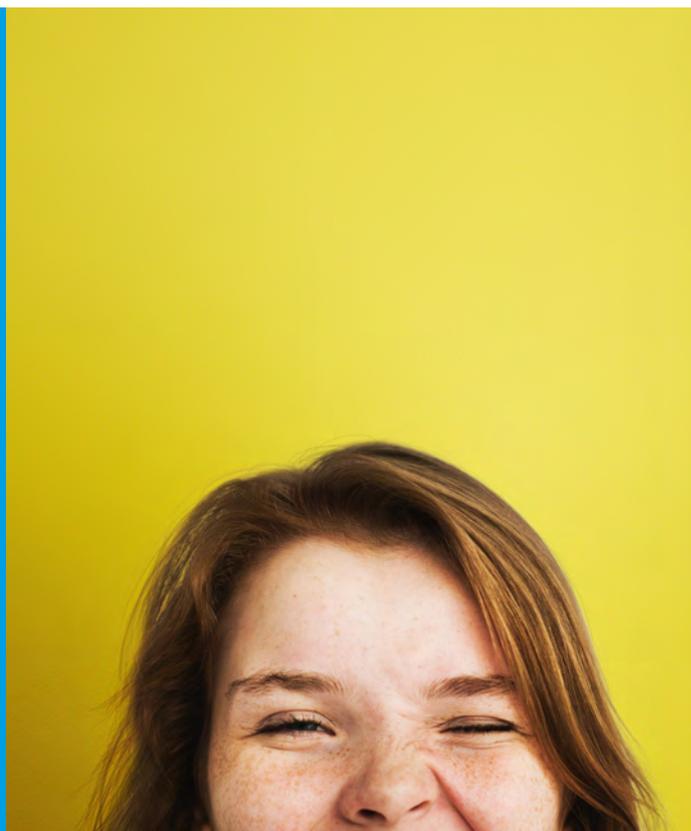
Die Lorenzer Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein zitierte in ihrem Kommentar Dietrich Bonhoeffer, der fordert „nicht nur die Opfer

unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.“ Drei Mitglieder vom AK Politik hielten die anderen Kommentare, beschäftigten sich mit persönlichem Widerstand, der eigenen Einstellung zum klimaneutralen Leben oder auch größeren, radikaleren Demonstrationen. Es bleibt eine gewisse Unsicherheit: Wo kann ich wirklich etwas bewirken und müsste ich nicht eigentlich viel mehr tun?

Der Gottesdienst im Juni 2020 war ein Novum, denn er fand zum ersten Mal in der 50-jährigen Geschichte nicht in der Lorenzkirche, sondern pandemiebedingt online statt. In der Corona-Zeit wurden digitale Formen der Kommunikation und der Begegnung zum neuen Alltag. Kinder werden online unterrichtet, Arbeitnehmer\*innen sind im Homeoffice und Gottesdienste werden vom heimischen Sofa aus gefeiert. Unter dem Titel „Dein Reich komme ...“ kommentierten Ehrenamtliche und Pfarrer Johannes Amberg (LUX) große Fragen unserer Zeit: Wo geht online etwas Wesentliches verloren, wo gibt es einen Mehrgewinn? Sinkt durch Online-Formate die Hemmschwelle, sich auf Angebote einzulassen? Was möchte ich von mir in der digitalen Welt preisgeben? Mein Profilbild und mein Wohnzimmer? Aber auch meine innersten Sorgen und Probleme? Wissen Google, Facebook und Zoom am Ende mehr über mich als Gott?

# GEFRAGT GETAN!

NEU DENKEN UND HANDELN  
DURCH DIE ERGEBNISSE  
DER EJN-JUGENDSTUDIE



Anfang 2020 konnten wir die Abschlussdokumentation der ejn-Jugendstudie „Gefragt“ präsentieren<sup>1</sup>. Seither wurden einige Erkenntnisse bereits praktisch umgesetzt.

## 1. SPIRITUALITÄT

Deutlich erkennbar war und ist das große Engagement der Jugendteams in den Kirchengemeinden im Bereich der Gottesdienste für junge Menschen. An vielen Orten in Nürnberg werden regelmäßig Jugendgottesdienste gefeiert. Darüber hinaus haben sich die ökumenischen „Auszeiten in der Fastenzeit“ zu einem festen Bestandteil im Jahresprogramm entwickelt. Selbst unter Corona-Bedingungen trafen sich 2020 fünfzehn junge Menschen regelmäßig zum Austausch über ihre Glaubens- und Freiheitserfahrungen.

## 2. GREMIEN UND PARTIZIPATION

In drei von vier Jugendarbeitsregionen im Dekanat gibt es mittlerweile Parlamente. Delegierte aus jeder Kirchengemeinde sind in diesem Gremium in der Region vertreten. Die aktuell Delegierten können und wollen sich bereits jetzt kein anderes Gremienmodell mehr vorstellen. Die Jugendlichen in der Regionaljugendkammer Süd halten nach reiflicher Überprüfung das Modell der Kammer, in der stellvertretend für alle Gemeinden die Jugendarbeit in der Region vernetzt und verantwortet wird, als tragfähig.

## 3. MITARBEITER\*INNENBILDUNG

Angeregt durch die Rückmeldungen aus der Jugendbefragung wurden die Orientierungskurse (Jugendleiter\*in-Card-Schulungen für Ehrenamtliche) neu konzipiert. Es werden künftig zwei Kurse im Wochenformat angeboten, in den Oster- und Herbstferien.

Außerdem wird aktuell ein O-Kurs im Bausteinsystem vor Ort in Nürnberg erprobt.

Für die weitere Mitarbeiter\*innenbildung werden jährlich in allen MAK die Themenwünsche und Bedarfe abgefragt, damit das Jahresprogramm so passgenau wie möglich geplant werden kann. Besonders gefragt waren im Berichtszeitraum Konfiteamer\*innenschulungen vor Ort in den Gemeinden. Dieses Angebot bleibt auf jeden Fall bestehen. Verlässlich werden darüber hinaus Kurse in Erster Hilfe und im Rettungsschwimmen Bestandteil im Jahresprogramm bleiben.

## 4. ÜBERGÄNGE UND SCHNITTSTELLEN / REGIONALISIERUNG

Zwei große Themenpakete kommen im neuen Konzept der ejn zusammen: Wir stellen uns Evangelische Jugend im Dekanat zukünftig für eine erweiterte Altersgruppe und in Kooperationsverbänden mehrerer Gemeinden vor. Dem deutlich formulierten Wunsch nach passenden Anschlussangeboten für die, die zu alt für die klassische Jugendarbeit sind, wird damit Rechnung getragen. In regionalen Verbänden werden dann für die unterschiedlichen Altersgruppen ansprechende Angebote entwickelt.

Text: Barbara Gruß, Mitglied im Arbeitskreis Studie  
Foto: peoplecreations/ freepik.com

<sup>1</sup> In der Dokumentation lassen sich die wichtigsten Ergebnisse aus der Befragung und der sich daran anschließenden Konzeptionsprozesse kurz und kompakt nachlesen ([www.ejn.de/jugendstudie](http://www.ejn.de/jugendstudie)).

# BEI UNS NICHT!?

## UNSER EINSATZ GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IM JUGENDVERBAND



„Bei uns nicht!“ ist ein Aktionsprogramm der Evangelischen Jugend in Bayern zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit und umfasst ein darauf aufbauendes Schutzkonzept. Bei Beratungsbedarf stehen sogenannte Vertrauenspersonen in den Dekanaten zur Verfügung. Für Nürnberg sind dies: Gerhard Mayerhofer und Daniela Flachenecker.

### WIR BIETEN UNSEREN EHRENAMTLICHEN UND HAUPTBERUFLICHEN MITARBEITENDEN:

- Beratung und Information bei der Vorbereitung von thematischen Einheiten für Freizeit- und Kindergruppen, Mitarbeiterkreise o. Ä.
- Verleih von Infomaterial
- Vernetzungsarbeit zu kommunalen Einrichtungen
- Beratung in Verdachtsfällen

Unser Fokus liegt dabei nicht nur auf Intervention, sondern primär auf der Prävention!

Sexuelle Übergriffe finden vermehrt in Einrichtungen statt, in denen keine klaren Strukturen herrschen, es keine offene, vertrauliche Kommunikation gibt, Kinder und Jugendliche nicht ernst genommen wer-

den, auf kleine Vorfälle nicht reagiert wird oder hierarchische Abhängigkeitsverhältnisse geschaffen werden können.

### DAHER IST UNS WICHTIG, DASS INNERHALB DER EJN ...

... eine offene und vertrauensvolle Kommunikationsstruktur herrscht, sodass Kinder und Jugendliche immer wissen, dass sie über alles reden dürfen und ernst genommen werden.

... Klarheit und Sicherheit im Umgang mit Nähe und Distanz entwickelt werden kann.

... potenziellen Täter\*innen signalisiert wird, dass die ejn ein Schutzraum für Kinder und Jugendliche ist und somit alle Arten von Übergriffen weder bagatellisiert noch geduldet werden.

Ein Schwerpunkt ist uns außerdem die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung unserer ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen hinsichtlich eigener und anderer körperlicher Grenzen sowie Rechtswissen. Unsere Mitarbeitenden sollen vertrauenswürdige Bezugsperson für die Kinder und Jugendlichen sein und verschiedene Zugänge bieten, um Kontakt aufzunehmen und Rat suchen zu können (Bsp.: Kummerkästen, Infos über Hotlines in den Gemeinden, o. Ä.).

Wenn es doch zu konkreten Handlungsschritten kommen muss, beraten und handeln wir nach dem **ERNST-MODEL**:

**ERKENNEN:** Nicht bagatellisieren; Person ernst nehmen

**RUHE BEWAHREN:** Keine Versprechen, die man nicht halten kann; Nicht den\*die Verdächtige\*n vorschnell konfrontieren

**NACHFRAGEN:** Erzähltes dokumentieren; Nicht drängen, mehr zu erzählen, als das Kind selbst will

**SICHERHEIT GEBEN:** Kind / Jugendliche\*r muss in weitere Schritte mit eingebunden werden und Gefühl der Kontrolle erhalten; Kind im Rahmen der Möglichkeiten von Täter\*in abgrenzen

**TÄTER\*IN STOPPEN:** Gespräch suchen; Beweise darlegen; Internen Krisenplan aufstellen

Wir sehen uns nicht als Profis, sondern erste Anlaufstelle für Mitarbeitende und die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Bei Bedarf vermitteln wir an Beratungsstellen wie Wildwasser, Weißer Ring oder dem Kinder- und Jugendnotdienst.

Daniela Flachenecker, Fachbereichsleiterin Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit, Integrationsarbeit



## DIE INFRASTRUKTUR WÄCHST

DIE ENERGIE- UND MOBILITÄTS-  
WENDE DER EVANGELISCHEN  
JUGEND NÜRNBERG

Mit Beginn des Jahres 2017 nahm die Evangelische Jugend Nürnberg ihre Stromproduktion selber in die Hand: In enger Zusammenarbeit mit der Firma greenovative aus Nürnberg wurden die meisten unserer Kinder- und Jugendhäuser mit einer PV-Anlage ausgerüstet. Begonnen wurde mit unserem Jugendtreff Phönix in der Zugspitzstraße in Langwasser, danach kamen das leo, das nob und schließlich die Meißener Straße mit der KIDS-Garage dran. Unser Kreativzentrum Sachsenmühle bildete 2020 mit einem schicken Carport mit Solardach den bisherigen Schlusspunkt. Dass unser Engagement weiterhin notwendig ist, zeigt die Tatsache, dass trotz weltweiter Pandemie der CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre nicht signifikant zurückgegangen ist und spätestens beim „Anspringen“ der Wirtschaft sein bisheriges Niveau erreicht.

Insgesamt produzieren wir als Evangelische Jugend Nürnberg seit 2018 mehr als 110.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr! Neben dem Eigenverbrauch für unsere Einrichtungen haben wir alle Fahrzeuge mit Verbrennermotor verkauft und mittels Förderprogrammen der Bundesregierung örtlich emissionsfreie Fahrzeuge beschafft. In den Jahren 2019 und 2020 stand die Verbesserung der Lade-Infrastruktur im Mittelpunkt. So bekamen Phönix, leo, Mammut und die Sachsenmühle professionelle Ladestationen. Mit dem eckstein und dem nob sind damit fast alle Liegenschaften der ejn an Solar- oder Ökostromlieferanten angeschlossen und stehen zum Laden unserer E-Autos bereit. Verbesserungen und Weiterentwicklungen wird es immer wieder geben, aber in den vergangenen Jahren sind wir einen großen Schritt vorangekommen, unsere Energiegewinnung und unsere Mobilität nachhaltig zu organisieren!

Achim Mletzko, Geschäftsführer der ejn



## KREATIVITÄT IM WIESENTAL

Nach ihrem Komplett-Umbau Anfang des 21. Jahrhunderts veränderte unsere Sachsenmühle nicht nur ihren baulichen Zustand. Aus einem grauen Entlein wurde das farbenprächtige „Kreativzentrum Sachsenmühle“.

Das Haus erhielt nicht nur ein neues Gewand und ein vollkommen neu gestaltetes Innenleben. Mit dem neuen Namen „Kreativzentrum Sachsenmühle“ wollten wir deutlich machen, dass in diesem Gebäude vieles möglich ist: Die Seminarräume bieten neben einer hochwertigen und zweckentsprechenden Ausstattung hervorragende Moderationsmaterialien sowie einen schnellen Zugang ins Internet. Im Haus selber ist moderne Audio- und Video-Technik vorhanden.

Der neu errichtete Wintergarten am Ufer der Wiesent mit seinem Freisitz besitzt schon jetzt „magische“ Qualität. So können die Nutzer\*innen unmittelbares Naturerleben, ungestörte Kreativität und die Nutzung modernster Technik in beispielhafter Form miteinander verbinden. Die Küche ist so eingerichtet, dass jede Form der Kochkunst zur Geltung kommen kann.

Ein großes Anliegen ist uns die ökologische Ausrichtung des Gebäudes. Wir haben hochwertige und ökologisch einwandfreie Baumaterialien verwendet. Unser Warmwasser gewinnen wir zum großen Teil mit den Sonnenkollektoren und die Kläranlage wurde mit großem Aufwand streng ökologisch ausgerichtet. Wir heizen CO<sub>2</sub>-neutral mit einer hochwertigen Holzpellets-Heizungsanlage. Abgerundet wird unser Kreativzentrum durch einen Carport mit aufliegender 16 kW-PV-Anlage und einer leistungsfähigen Ladestation für E-Mobile, die 2020 eröffnet wurde.

Wir hoffen, dass unsere Gäste in unserem „Kreativzentrum“ erholsame, kreative, herausfordernde und vor allem wunderschöne Stunden erleben. Unser Verwaltungsleiter Norbert Grün freut sich über Ihren/euren Besuch!

Achim Mletzko, Geschäftsführer der ejn

# SERVICE- UND UNTERSTÜTZUNGSPAKETE



## MITARBEITER\*INNEN- BILDUNG

Damit Ehrenamtliche verantwortlich und sicher in der Gemeindejugendarbeit aktiv sein können gibt es im Rahmen der Mitarbeiter\*innenbildung unterschiedlichste Seminarangebote.

In den zwei, mittlerweile drei, jährlichen Orientierungskursen werden wesentliche pädagogische, theologische, rechtliche und konkrete thematische Grundlagen vermittelt und erprobt. Der Kurs ist wichtige Voraussetzung für den Erhalt der Jugendleiter\*in-Card.

Aufbauend bieten wir Konfiteamtage in den Kirchengemeinden vor Ort oder während Konfifreizeiten an, die mit dem Bedarf der jeweiligen Gruppe passgenau abgestimmt werden. Dieses Angebot wurde von vielen Gemeinden gerne angenommen. Darüber hinaus können Ehrenamtliche in unterschiedlichsten Spezialkursen ihr Repertoire erweitern und ihre Erfahrungen reflektieren. 2019 und 2020 zum Beispiel zu den Themen „Leiten – Projekte | Aktionen | Teams“, „Neu in der Jugendarbeit“, „Erste Hilfe“, „Rettungsschwimmen“.

Ehrenamtliche und Hauptberufliche sind in die jährliche Planung des Schulungsprogrammes einbezogen, sodass die Angebote den Bedarf in den Gemeinden möglichst gut abdecken.

## FACHBEREICHS- UND REGIONALTEAMTREFFEN

Die Jugendreferent\*innen in den Kirchengemeinden werden in ihrer Arbeit nach Bedarf unterstützt und fachlich begleitet. Regelmäßig treffen sie sich in den Regionalteams zum Erfahrungsaustausch, zur Bearbeitung gemeinsamer Themen und zur Planung unterschiedlichster Kooperationen oder regionaler Projekte.

Drei mal im Jahr sind alle Hauptberuflichen zu Fachbereichstreffen eingeladen. Dazu wählten sie im Berichtszeitraum praxisrelevante Themen, zum Beispiel Ökologie in der Jugendarbeit, Ökumene, Interreligiöse Jugendarbeit oder Power-Basteln mit Kindern und Jugendlichen. Diese erschlossen sie sich durch Impulse von Fachreferent\*innen und die kollegiale Zusammenarbeit für ihre Praxis.



## AUSBILDUNG UND ANLEITUNG

Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Praktika oder einen Abschnitt ihrer Ausbildung in der gemeindlichen Jugendarbeit zu machen. In Zusammenarbeit mit den Fachakademien vermitteln wir Praktikant\*innen in die Gemeinden. 2019 beendete der erste Berufspraktikant in den Regionen sein Anerkennungsjahr bei der ejn. Mittlerweile begleiten wir bereits den dritten Jahrespraktikanten in die berufliche Zukunft.



## INFOAUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Als Knotenpunkte für Informationen und Anfragen vermitteln wir, leiten Kontakte weiter und fördern Kooperationen und unterschiedlichste Formen der Zusammenarbeit.

So kam z. B. ein Mitarbeiter\*innenkreis kurzfristig zu einem Grill, den eine andere Gemeinde dringend loswerden wollte. Lücken in Freizeitteams konnten durch Ehrenamtliche aus anderen Gemeinden geschlossen werden. Ideen aus dem Fachbereich der Offenen Arbeit bereichern die Ferienangebote im gemeindlichen Bereich. Angebote für Jugendliche und Kolleg\*innen, z. B. die Rechtsberatung des Kreisjugendrings Nürnberg, kommen ins Bewusstsein und werden mit in Anspruch genommen.

## IDEEN:WERK

Das Ideen:Werk steht für alle ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Die vorhandene Bücherei bietet eine breite Palette von Fachliteratur zu unterschiedlichsten Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Auf der Suche nach bestimmten Büchern zu verschiedenen Themen kann man sich von den zuständigen Mitarbeitenden beraten lassen.

Nicht nur zu unterschiedlichen Veranstaltungen, wie z. B. Freizeiten, Jugendgottesdiensten oder Kinderaktionen finden sich Bücher, auch Fachzeitschriften oder eine Vielzahl an Filmen und Gesellschaftsspiele können im Ideen:Werk kostenlos ausgeliehen werden.

## MATERIALPOOL

Über 70m<sup>2</sup> Material für ganz Nürnberg! Der nächste offene Treff, die nächste Kindergruppe, das kommende Gemeindefest, die Mitarbeiter\*innenfreizeit, der Buß- und Betttag, der Team-Tag oder der Jugendgottesdienst stehen bald vor der Tür. Wir unterstützen hierbei alle Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der Kinder- und Jugendarbeit mit allerlei Nützlichem wie z. B.: Buttonmaschinen, Hüpfburg, Rollenrutsche, Bobby Cars, Clownkisten, Hockey Set, Jonglierkiste, vier Meter Schwebebalken, Wasserrutsche, über 150m<sup>2</sup> Zeltfläche, GPS Geräten, Spielkonsolen, Jigger Set ...

Über die Homepage [ejn.de/materialpool](http://ejn.de/materialpool) kann man das gesamte Material einsehen.



## BERATUNG UND BEGLEITUNG

Wir begleiten und beraten Kirchengemeinden, Ehrenamtliche und Hauptberufliche bei allem rund um die Anstellung von hauptberuflichen Jugendreferent\*innen. Angefangen von den ersten Überlegungen über die Stellenausschreibung bis hin zur Übernahme der Fachaufsicht.

Mit Kirchengemeinden, die ihre Kinder- und Jugendarbeit neu aufstellen, überprüfen oder verändern wollen, erarbeiten wir die notwendigen Schritte.

Wenn es zu Konflikten kommt, begleiten wir die ehren- oder hauptamtlichen Mitarbeitenden, bieten Gespräche für die beteiligten Parteien an und überlegen gemeinsam, wie die nächsten Schritte aussehen können.

# PROJEKT „STOLPER- STEINE ERINNERN“

## ANTISEMITISMUS BEKÄMPFEN

Um dem hochbrisanten und auch 2020 aktuellen Thema „Antisemitismus“ zu begegnen, wurde im Rahmen an das Gedenken der Reichspogromnacht vom 09.11.1938 eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Stolpersteine erinnern“ entwickelt. Schwerpunkte waren hierbei antisemitische Verschwörungsideologien, Antisemitismus in Rap- und Popkultur und damit einhergehend Erscheinungsformen von Antisemitismus heutzutage.

Zusammen mit einer Schulklasse der Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg wurde zu genannten Themenkomplexen ein dreiteiliger Workshop durchgeführt. Hierbei lernten die Jugendlichen, was Verschwörungsideologien sind, woher sie kommen, wie diese funktionieren und was genau diese mit Antisemitismus zu tun haben. Des Weiteren wurde in verschiedenen Einheiten die Codierung antisemitischer Sprache entschlüsselt und erarbeitet, wie antisemitisches Gedankengut in der Gesellschaft verbreitet wird. Spezielles Augenmerk wurde dabei auf die Pop- und Rapkultur gelegt. Hierbei wurde das erworbene Wissen über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus praktisch angewendet. Wir haben uns auf Spurensuche begeben und herausgefunden, wie judenfeindliche Inhalte in die sogenannte Mitte der Gesellschaft transportiert werden sollen. Durch diese Maß-

nahme wurden Schüler\*innen gegenüber dem Phänomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sensibilisiert und ihre Handlungsfähigkeit im Umgang mit menschenfeindlichen Positionen als auch in der Nutzung und im Umgang mit (neuen) Medien gefördert und weiterentwickelt.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe wurde gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Martha und der Evangelischen Studierenden Gemeinde zu einer Gedenkveranstaltung im Rahmen eines Gottesdienstes eingeladen. Aufgrund der damaligen Beschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus konnte der geplante Gedenkweg zu verschiedenen Stolpersteinen im Innenstadtbereich von Nürnberg leider nicht stattfinden. Stattdessen haben wir in einer kleinen Gruppe Stolpersteine geputzt und mittels Video mit den Gästen des Gedenkgottesdienstes teilen können. Neben den Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Löhe-Schule sind weitere Gäste aus ganz Nürnberg gekommen, um gemeinsam an die Opfer von Hass und Gewalt aus der Zeit des Nationalsozialismus und dem 09.11.1938 im Speziellen zu gedenken und zu erinnern.

Text: Danny Zuber, Referent für Gesellschaftspolitische  
Jugendbildung (ejsa Bayern e. V. & ejn)  
Thomas Kaffenberger, Dekanatsjugendpfarrer  
Foto: Jeyaratnam Caniceus/ pixabay.com



Scanne den QR-Code und schau dir das Video „How to: Stolpersteine putzen“ auf YouTube an.



VERBAND CHRISTLICHER  
PFADFINDERINNEN UND  
PFADFINDER

Der internationale Pfadfinder\*innengruß kommt ganz ohne Worte aus: Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger sind nach oben gerichtet, während der Daumen auf dem kleinen Finger ruht. Dahinter verbirgt sich die Essenz des Pfadfindens: Die drei Finger symbolisieren Verantwortung gegenüber sich selbst, gegenüber anderen und gegenüber Gott. Der Daumen und kleine Finger stehen für das Prinzip, dass der Große den Kleinen schützt.

Im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) geht es um Rückhalt in der Gruppe und im Glauben, um gemeinsames Wachsen und Erfahrungen sammeln, um Raum zum Ausprobieren und Entscheiden, um Begegnungen weit über die eigenen Landesgrenzen und auch Vorstellungsgrenzen hinaus. Als Teil der größten Jugendbewegung der Welt teilen die Pfadfinder\*innen im VCP Bayern das Abenteuer Pfadfinden mit weit über 40 Millionen Pfadfinder\*innen auf der ganzen Welt – ebenso wie das Ziel, die Welt ein Stück besser zurückzulassen, als wir sie vorgefunden haben.

Im Raum Nürnberg gibt es unter anderem den Stamm Philipp Schwarzert, der in Ziegelstein mit mehreren Gruppen unterschiedlichen Alters aktiv ist.

## UNSERE VERBÄNDE



Der Christliche Verein Junger Menschen Nürnberg e. V. erreicht mitten in der Innenstadt durch seine Angebote im CVJM-Haus, durch Freizeiten und Aktionen Menschen aller Altersgruppen. Über 250 tätige ehrenamtliche Mitarbeiter, unterstützt durch ein 15-köpfiges Hauptamtlichen-Team, setzen sich für ca. 75 regelmäßige Aktivitäten und verschiedene Aktionen ein. Unser Ziel ist es, Menschen bei der Entfaltung ihres Lebens zu helfen und sie zu einem Leben mit Jesus Christus einladen, weil wir glauben, dass er dem Leben Ziel, Sinn und Maßstäbe gibt.

Im wöchentlichen Hauskreis, einer monatlichen Jugendmitarbeiterschulung, einer Sommerfreizeit, verschiedenen Jugendgottesdienst-Formaten und vielen verschiedenen Events können Jugendliche mit uns unterwegs sein. Dabei trägt die persönliche Beziehung zwischen Jugendlichen und Mitarbeitenden besonders wichtig – auch außerhalb der Treffen – unsere Arbeit. So konnten wir die „Hürde“ in die digitalen Formate in 2020 leicht nehmen und sogar neue Jugendliche erreichen. Danke Gott dafür!



Als Christlicher Jugendbund Nürnberg gehören wir zum cjb Bayern (Puschendorf). Außerdem sind wir an eine LKG (Landeskirchliche Gemeinschaft) angeschlossen und übernehmen dort die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.

Bei uns gibt es Angebote für unterschiedliche Altersstufen: Musikangebot für Kinder, Kindergruppen für Kids aus der Südstadt mit Spielen, Bibelgeschichten und Essen, Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst sowie Gruppen für Teenager und Jugendliche, in denen sie Zeit miteinander verbringen, singen, reden, essen, sich über Gott und die Welt austauschen und in der Bibel lesen.

Highlights aus den letzten Jahren waren zum Beispiel gemeinsam eine Woche in der Gemeinde Alltag zu leben und eine Freizeit für Jugendliche, die wir selbst vorbereitet und durchgeführt haben. Außerdem haben wir mit vielen anderen cjb's überregionale Veranstaltungen in Puschendorf besucht (Familientag an Fasching, Pfingsttreffen für Jugendliche, Jungschartag, Seminare und Mitarbeiterschulungen).

In der Coronazeit haben wir z. B. Videos für Kids produziert, Online-Treffen mit Teens und Jugendlichen organisiert sowie Briefe und andere Aufmerksamkeiten verschickt.



**Landeskirchliche  
Gemeinschaft  
Am Dürer**

Im Sommer gab es einen Wechsel der Kinder- und Jugendpastorin. Corona hat natürlich generell einige Umstellungen und Wechsel mit sich gebracht. Und dennoch oder gerade deshalb schauen wir vertrauensvoll auf unseren liebenden Vater im Himmel.

Gerade unsere Pfadfinden-Arbeit, die wir in Erlangen durchführen, zeigt uns, dass sich Beziehungen gerade wegen der Situation sehr verstärken und wir Verbundenheit kreieren durch bspw. eine Adventskalender-Aktion und auch lebendige Zoom-Sippen-Partys. Wachstum zeigt sich beson-

ders, denn der Stamm wächst immer weiter und begeisterte Pfadfinden-Kinder werden zu Leiter\*innen, die Gottes Liebe weitergeben.

Das Lernfeld der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Dürer ist momentan, wie wir den Fokus auf Beziehungen legen und uns nicht zu sehr an Inhaltlichem festbeißen, sondern vertrauen, dass Gott es schön macht zu seiner Zeit und er es liebt, wenn wir füreinander und miteinander da sind.



Die ejsa Bayern e. V. tritt als evangelischer Fachverband für Jugendliche und junge Erwachsene ein, die durch strukturelle oder individuelle Benachteiligung in besonderem Maß auf Unterstützung angewiesen sind. Sie steht für bewährte Qualitäts-Jugendsozialarbeit im Auftrag von evangelischer Kirche und Diakonie.

Mit ihren Angeboten der Jugendsozialarbeit an Schulen, bei der Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf, den Übergängen zwischen Schule und Beruf, der gesellschaftspolitischen Bildung und in der Integration von jungen Migrant\*innen tritt sie für mehr Chancengerechtigkeit, Integration und Partizipation dieser jungen Menschen in besonderen Lebenslagen ein. Damit keine\*r verloren geht!

# BITTE EINSTEIGEN!

DER ZUG FÄHRT LOS –  
DIE FAIR TOYS ORGANISATION WURDE GEGRÜNDET!



Zwei  
rich-  
tig erfolg-  
reiche Jahre  
liegen hinter dem  
Bündnis Fair Toys.

■ Wir waren mit Schüler\*innen der Geschwister-Scholl-Realschule auf dem Christkindlesmarkt, um auf aktuelle Missstände in der Spielwarenproduktion hinzuweisen.

■ Erstmals waren wir mit einem Fair-Toys-Infostand als Einrichtung des Dekanats auf der Spielwarenmesse vertreten. Dadurch konnte die Idee der Fair Toys Organisation viele Interessierte erreichen.

■ Zu einer Informationsveranstaltung über die Fair Toys Organisation im Nürnberger Rathaus kamen zahlreiche interessierte Vertreter\*innen aus der Spielwarenbranche.

Diese intensive Vorarbeit führte dazu, dass im Juli 2020 die Fair Toys Organisation gegründet werden konnte! Vorher waren die Mitglieder des Nürnberger Bündnis

Fair Toys zusammen mit Vertreter\*innen aus der Spielwarenindustrie zwei Jahre lang unter dem Motto „Bitte einsteigen“ unterwegs auf der Suche nach Verbündeten, die sich ebenfalls für die konsequente Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards in der Spielwarenindustrie einsetzen wollen und werden.

Neu und besonders ist bei dieser Organisation, dass Spielwarenhersteller\*innen, der Spielwarenhandel und zivilgesellschaftliche Organisationen wie die ejn gemeinsam die Standards aushandeln und deren Umsetzung nachverfolgen. Dadurch wird die Sache glaubwürdig und für alle Beteiligten nachvollziehbar. Langfristig soll das Engagement für Sozial- und Umweltstandards auch auf den Spielsachen sichtbar sein, die dann im Laden zu kaufen sind. Daran wird gerade gearbeitet.

Mittlerweile hat die Organisation über 20 Mitglieder und wächst stetig. Dass es gelang, eine Geschäftsstelle für die Organisation einzurichten, war ebenfalls ein wesentlicher Schritt. Es gilt nämlich, weitere Mitglieder zu gewinnen, langfristig die Finanzierung sicher zu stellen, die konkreten Standards zu erarbeiten und dem Projekt den weiteren Feinschliff zu geben.

Wir als ejn sind voller Überzeugung mit dabei, weil die Achtung der Menschenrechte und ökologisch nachhaltiger Produktionsbedingungen zentrale Anliegen und Zeichen gelebter Nächstenliebe und des christlichen Umganges mit der Schöpfung für uns sind. Kinder und Jugendliche sind unsere Hauptzielgruppe und gleichzeitig auch die der Spielwarenindustrie. Wir sind überzeugt davon, dass gelebter Glaube in Taten mündet und stolz darauf, die Fair Toys Organisation mit gegründet zu haben.

Genauer lässt sich auf der Homepage der Organisation nachlesen:  
**WWW.FAIR-TOYS.ORG**



## DIE INTERRELIGIÖSE FRAUEN-WG IN NÜRNBERG

EIN FORMAT, UM ÜBER GOTT UND DIE WELT INS GESPRÄCH ZU KOMMEN

Gott zu lieben heißt: bedingungslos zu vertrauen, immer an ihn zu denken, Hoffnung, frei zu sein, sich überall sicher und geborgen fühlen können.

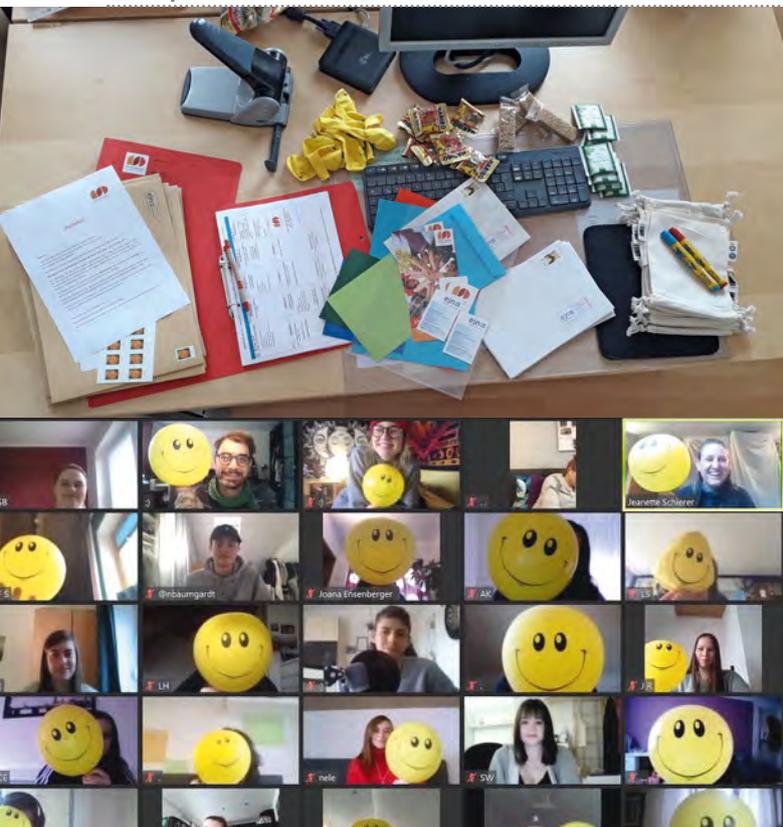
Das sind Gedanken, die junge Christinnen und Muslimas bei der interreligiösen Frauen-WG in Nürnberg gemeinsam gesammelt haben. Denn auch 2019 hieß es wieder: Eine Woche lang gemeinsam unter einem Dach leben. Tagsüber ging jede ihrer alltäglichen Beschäftigung nach, abends kochten, spielten und redeten sie zusammen – wie in einer großen WG eben. Die Teilnehmerinnen kamen alle aus dem Raum Nürnberg, wo sie arbeiten oder studieren und sich in ihrer Gemeinde ehrenamtlich engagieren. Einige von ihnen kannten sich bereits durch die interreligiöse Frauen-WG im vorherigen Jahr oder weitere interreligiöse Begegnungen, andere kamen ganz neu dazu. In der einen Woche gemeinsamen Zusammenlebens lernten sie sich intensiver kennen. Denn das Ziel des Formates, das die Gesellschaftspolitische Jugendbildung der ejn/EJSA mit weiteren Kooperationspartnerinnen (weiter-)entwickelt hat, ist eine Begegnung von jungen Menschen in einem geschützten Setting unter Einbindung verschiedener Methoden, um dadurch einen Austausch zu ermöglichen, der über oftmals gesellschaftliche Grenzen hinweg geht und der positiv in die Gesellschaft hineinwirken soll.

Das Programm an den Abenden und am Wochenende wurde von den Teilnehmerinnen, vom Vorbereitungskreis und den Pädagoginnen gestaltet. Das WG-Format hat den charmanten Vorteil,

dass nicht nur geplante pädagogische Settings entstehen, sondern auch ungeplante. So kann es beispielsweise passieren, dass man nach dem Großeinkauf beim Kühlschrank-Einräumen von zwei Teilnehmerinnen gefragt wird, ob die Bibel eigentlich Vorschriften zum Thema Sex vor der Ehe macht und wie man als Christin zu dem Thema steht. In dem Gespräch wurde deutlich, dass die muslimischen Teilnehmerinnen den Koran wesentlich mehr als Lebensanleitung nutzen als die christlichen Teilnehmerinnen die Bibel. Daraus haben sich spannende Gespräche, neue persönliche Impulse und Wissen über den gegenseitigen Glaubens-Alltag ergeben.

Bei einer Stadtführung lernte die Gruppe mehr über Frauenleben zur Zeit des Nationalsozialismus. Aber auch Themen wie die Morde des NSU wurden aufgegriffen. Alle Programmpunkte, geplanten und ungeplanten Gespräche, kreativen, kulinarischen, historischen oder politischen Einheiten trugen zu einem hohen Verständnis der jeweils ungekannten Religion, Gottesbildern, Lebensweisen, Haltungen oder Meinungen bei. Persönliche Freundschaften entstanden und der Wunsch, dieses Format auch im nächsten Jahr zu planen, weiter zu entwickeln und durchzuführen. Die interreligiöse Frauen-WG begeisterte nicht nur die Teilnehmerinnen selbst, sondern auch die Jury zur Verleihung des Frauenpreises der Stadt Nürnberg 2020 (siehe Foto).

Text: Dorothee Petersen,  
Ehemalige Referentin für Gesellschaftspolitische Jugendbildung  
Foto: Giulia Iannicelli, Stadt Nürnberg



**FSD Nordbayern**  
Freiwillige Soziale Dienste

## FREIWILLIGE SOZIALE DIENSTE – NORDBAYERN

ÜBER 30 JAHRE FREIWILLIG IN NORDBAYERN

Das Motto dieses Jahresberichtes „NEU DENKEN. ANDERS LEBEN. AUFBRECHEN.“ könnte für den Arbeitsbereich der Freiwilligen Sozialen Dienste – Nordbayern (FSD) im Berichtsraum 2019/2020 kaum besser gewählt sein.

Wie seit über 30 Jahren haben junge Menschen ihren ganz persönlichen Aufbruch gewagt und sind in ihren Freiwilligendienst gestartet. Als anerkannter Partner für Freiwillige und deren Einsatzstellen ist der Arbeitsbereich FSD in ganz Nordbayern aktiv und mit neun pädagogischen Fachkräften und Verwaltungsmitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit einer der größten der Evangelischen Jugend Nürnberg (ejn). Im Durchschnitt begleiten wir pro Jahr etwa 180 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Die seit Jahren gute Vernetzung mit anderen evangelischen Trägern von Freiwilligendiensten in Bayern und auf Bundesebene hat sich auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. So hat die bundesweit zuständige Trägergruppe sich auf den Weg gemacht, ihr Qualitäts-handbuch an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Dies durften wir auf unserer Ebene nachvollziehen und haben beispielsweise unsere Konzeption anpassen müssen. Auf einer sehr produktiven Klausur, erschwert durch Corona-Bedingungen, hat sich der Ar-

beitsbereich im Jahr 2020 in der Casablanca-Kinokneipe in Nürnberg eingemietet. Angesichts des ungewöhnlichen Ortes konnten wir ganz neu denken und Arbeitsaufträge aus dem Qualitätshandbuch für uns herausfiltern.

Die gute Vernetzung über die evangelische Trägergruppe hinaus hat sich unter anderem darin niedergeschlagen, dass die Evangelische Jugend durch den FSD-Teamleiter in der Landeskonzferenz aller bayerischen FSJ-Träger beim bayerischen Sozialministerium vertreten ist.

Seit 2019 ist auch mit der Einführung des Teilzeit-Freiwilligendienstes eine langjährige Forderung vom Bundesgesetzgeber ermöglicht worden. In begründeten Fällen können Freiwillige nun ihren Dienst auch in Teilzeit ab 20,5 Stunden absolvieren, wenn sie beispielsweise Kinder haben, Angehörige pflegen, eine Erkrankung haben o. Ä.

Dann kam 2020. Da haben plötzlich alle im Team neu gedacht, anders gelebt und sind aufgebrochen. Vielleicht nicht ganz freiwillig, aber doch mit vollem Einsatz. Sehr früh haben wir im Team entschieden u. a. aus Verantwortung gegenüber den Teilnehmer\*innen, die oft in Pflegeeinrichtungen ihren Dienst



tun, Seminare nur noch online stattfinden zu lassen. Auch die Einsatzstellenbesuche und sonstigen individuellen Kontakte der Referent\*innen sind ausschließlich telefonisch und per Videokonferenzen durchgeführt worden. Die pädagogische Arbeit wurde vollständig angepasst und teilweise neu erfunden, um den Kontakt mit den Teilnehmer\*innen in dieser Zeit aufrechtzuerhalten, Ängsten zu begegnen und trotz allem ein gelungenes Jahr im Freiwilligendienst zu ermöglichen. Besonders für junge Menschen, die extra aus dem Ausland angereist sind, war Corona besonders schwer zu ertragen und diese mussten intensiv begleitet werden. Mit viel Kreativität, Spontaneität, unendlichen Arbeitsstunden überwiegend aus dem Homeoffice und morgendlichen Team-Abstimmungsrunden per Zoom wurden neue digitale Tools erkundet und parallel ganz analog mit der Verwaltung Päckchen für Online-Seminare verschickt. Und während die Freiwilligen des Jahrgangs 2019/2020 sich zumindest noch zu Beginn sehen konnten, werden die Freiwilligen des Jahrgangs 2020/2021 sich vielleicht gar nicht real begegnet sein. Ein Nachtreffen „after Corona“ wird dann das Mindeste sein, dass wir für sie und uns organisieren.

Ach ja, ganz nebenbei sind wir mittlerweile vollständig elektromobil und freuen uns, den Nissan-Bus sowie unsere Renault-Zoe nach der Pandemie auf die Straße zu bringen und von den Einsatz-

stellenbesuchen auf unserem neu gestarteten Instagram-Account (gepflegt von der neuen Kollegin Anja Kurschat) zu berichten.

Unsere Einsatzstellen verteilen sich übrigens auf ganz Nordbayern. Die Bandbreite erstreckt sich auf die Alten- und Behindertenhilfe, die Kinder- und Jugendarbeit, ein Krankenhaus sowie die allgemeine Sozialarbeit bei kirchlichen Trägern. Unsere Aufgabe besteht darin, den Bewerber\*innen eine passende Einsatzstelle anzubieten und Bewerber\*innen als auch Einsatzstelle in den kommenden zwölf Monaten pädagogisch zu begleiten. Darüber hinaus ist die Organisation der 25 Seminartage, die jede am FSJ/BFD teilnehmende Person zu absolvieren hat, fester Bestandteil unserer Arbeit. Neben dem Austausch über die individuellen Erfahrungen aus den Einsatzstellen und dem gemeinsamen Nachdenken über die weitere schulische und/oder berufliche Zukunft der Freiwilligen widmen wir uns thematischen Fragen, die aus der Mitte der Freiwilligen kommen. Zur Durchsetzung des Charakters eines Bildungs- und Orientierungsjahres setzen unsere Referent\*innen auf arbeitsfeldspezifische Projektarbeiten, die die Freiwilligen in ihrer Einsatzstelle durchführen sollen.

# DIE GEMEINDE- JUGENDARBEIT

ÜBERALL UND FÜR JEDE\*N

Der Fachbereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden umfasst Angebote in den 46 Kirchengemeinden des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Nürnberg.

## NEU DENKEN.

Dazu waren und sind wir herausgefordert. In Zeiten der Corona-Pandemie wie noch nie zuvor. In der Gemeindejugendarbeit entstanden daraufhin viele kreative Ideen und Kontaktmöglichkeiten: Gottesdienste aus der Tüte, theologische Abende per WhatsApp, Taschen mit Bastelmaterial für Familien zum Abholen und Online-Krimidinner-Spiele sind nur ein paar wenige Beispiele. Die Erfahrung: Es geht auch mit Beschränkungen mehr, als zunächst vorstellbar war. Und: Persönliche Kontakte sind durch nichts zu ersetzen. Jugendarbeit lebt von Beziehungen und gemeinsamen Erlebnissen. Mit Gottes Hilfe sind wir voller Hoffnung, dass dies bald wieder in unseren Alltag zurückkehren wird. Dann wird sich zeigen, was wir aus der Krisenzeit mit in die Zukunft nehmen können.

## ANDERS LEBEN.

Doch auch ohne Pandemie gibt es einige Themen, die die Evangelische Jugend kritisch und zukunftsorientiert auf den Prüfstand stellt.

Im Frühsommer 2019 hatte sich die Landesjugendkammer mit den beschlossenen Ökofairen-Leitsätzen für das Thema Nachhaltigkeit stark gemacht. Die Initiative dazu kam aus dem Kirchenkreis Nürnberg. Nicht nur deshalb war und bleibt es uns ein wichtiges Anliegen, unsere Angebote an diesen Leitlinien auszurichten und Umweltstandards bei der Planung von Veranstaltungen mitzudenken. Wie leben Jugendliche anderer Religionen in Nürnberg? Das ist ein zweiter Aspekt, dem wir in den vergangenen beiden Jahren im interreligiösen Netzwerk der Jugendarbeit nachgegangen sind. Regelmäßige Austauschtreffen mit Vertreter\*innen muslimischer und christlicher Jugendorganisationen führten dazu, dass über die Vernetzung hinaus in Zukunft verstärkt über weitere interreligiöse Projekte nachgedacht werden soll.

## AUFBRECHEN.

Aufbrüche sind in der Gemeindejugendarbeit ein Dauerbrenner. Und doch bekam das Thema in den vergangenen Monaten noch einmal einen besonderen Schwerpunkt. Ein neues Konzept für die Jugendarbeit ist gefragt, weil die Landeskirche mit dem Prozess „Profil und Konzentration“ ein neues Denken auf den Weg brachte. Und weil anstehende Stellenkürzungen in Nürnberg eine Neuorientierung erforderlich machen. In der AG Denkwerkstatt nahmen sich die Verantwortlichen vor, ein zukunftsfähiges Konzept für die Arbeit mit jungen Menschen im Dekanat Nürnberg zu entwickeln. Wie sich das in der Praxis umsetzen lässt, wird im Bericht 2021-2022 zu lesen sein.



## REGION WEST

- Das erste Nürnberger Senfkorn, das ist der neu eingeführte Ehrenamtspreis der ejn, wurde an Florian Bergthold verliehen – ein besonderer Moment für einen besonders engagierten Menschen!
- Tippen für Bosnien – Das spannende Tippspiel zur Fußball-EM erhöht den Bekanntheitsgrad der Partnerschaftsarbeit und die Spenden für das Jugendzentrum in Jajce. Vielen Dank an alle Tipper\*innen!
- Bei verschiedenen Schwitzaktionen auf Gemeindefesten oder bei diversen Arbeitseinsätzen sammeln Ehrenamtliche Spenden zur Finanzierung der Partnerschaftsarbeit mit Bosnien. Danke an alle Engagierten!
- Von ihrer Reise nach Bosnien bringen die teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen reichhaltige Eindrücke und Erfahrungen mit: wie man Jugendräume streicht, ein Kinderferienprogramm mitten in der Stadt anbietet, was es mit nach Ethnien getrennten Schulen auf sich hat, wie das Miteinander der Religionen dort funktioniert, wo die schönsten Badestellen sind ...

- .....▶ Mastertage – Das neue Modell mit Aktionstagen für Ehrenamtliche startet mit einem Krimidinner und feierabendlichem Pilgern.
- .....▶ Clara Hof arbeitet ein Jahr lang als Jugendreferentin in den Gemeinden Eibach und Reichelsdorf.
- .....▶ 10 Jahre Westparlament – Das basisdemokratische Partizipationsmodell hat sich bewährt.
- .....▶ Regionale Abenteuerfreizeit für Kinder – Ein Erfolgsmodell, das mittlerweile fester Bestandteil unserer regionalen Angebote ist.



- .....▶ Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt – bei der Südmeisterschaft 2019 wurde die Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt der Aufgaben für die Gemeindef Teams gestellt. Obwohl das Gelände am Hasenbuck sehr aufgeräumt wirkte, kamen innerhalb von zehn Minuten 25 Kilo Müll zusammen.
- .....▶ Regelmäßige Jugendgottesdienste in den Gemeinden führten zu der Idee, diese terminlich zu bündeln. So gibt es jetzt Plakate für alle Schaukästen und Jugendräume im Süden mit den jeweils aktuellen Terminen – bis zu vier in einem Monat!
- .....▶ Mittendrin statt nur dabei: Junge, motivierte Ehrenamtliche bereiteten sich bei verschiedenen Schulungstagen auf ihren Einsatz in der gemeindlichen Konfiarbeit vor.
- .....▶ Nach vielen Monaten der Vakanz startete Diakon Frank Grohmann als Jugendreferent in St. Peter – wie schön!
- .....▶ Im Oktober 2019 waren alle Konfigruppen der Region im „Jagdfieber“: Beim regionalen Highlight galt es, auf der Suche nach Frieden verschiedenste Fähigkeiten einzusetzen und sich bewusst zu machen, dass wir einen Gott des Friedens haben.
- .....▶ Neu im Süden: Die ReAktion! Seit Juli 2019 gibt es regelmäßig eine regionale Aktion für Ehrenamtliche der Kirchengemeinden. Spielenachmittage- und Nächte, Gottesdienste, Grillen und Chillen, eine Kirchenfilmnacht oder digitale Quizspiele stärkten die regionale Verbundenheit.

- .....▶ Mareike Durst (vorher Keuchel) wird Mama und verabschiedet sich deshalb leider aus dem Nürnberger Süden.
- .....▶ Einfach himmlisch war die Südmeisterschaft 2020: Auf Zoom „Über den Wolken“ singen? Sich als Wolke verkleiden? 40 Sterne in einer Minute ausschneiden? Die Weite des Himmels in Zeiten der Beschränkung wahrnehmen? Alles ist möglich.
- .....▶ Sehr stolz sind wir darauf, dass André Nitschke, Christine Lödel und Michael Johnson für ihr jahrelanges, liebevolles Engagement mit den Engelsflügeln der Evangelischen Jugend in Bayern ausgezeichnet wurden. Danke, für diesen ausgezeichneten Einsatz!
- .....▶ Lena Schulwitz wird neue Jugendreferentin in der Region Süd. Unter dem Motto „Auf die Plätze, fertig, Licht“ startete sie trotz Corona voll durch.



- .....▶ „Scotland Yard – powered by Innenstadt-Jugend und Mitte|Nord Parlament“ war im Sommer 2019 ein spannendes Katz und Maus-Spiel!
- .....▶ Warum nicht mal einen Konvent im Indoor-Spielplatz feiern?! Zurück in die Kindheit hieß es beim Konvent „Disneys Große Pause“.
- .....▶ Trust & Try Konficamp Wittenberg – Drei Gemeinden – Knapp 100 Personen. Die Zugehörigkeit zur Gemeinde spielte dabei für die Konfis und die Teamer\*innen keine Rolle. Schnell wuchsen in den fünf Tagen echte Freundschaften.
- .....▶ „Möge die Macht mit euch sein“, hieß es beim Kino-Gottesdienst „Star Wars“, gestaltet von Luxen, den Konfis aus St. Lukas und dem Mitte|Nord-Parlament. Rund 50 junge Menschen machten sich dazu auf ins Cinecittà.
- .....▶ Melanie Brenner verließ die Gemeinden Ziegelstein und Buchenbühl, um eine volle Stelle anzutreten.
- .....▶ Regionale Aktionen funktionieren auch online. Das beweisen die beiden Online-Quiz-Treffen im Frühjahr und Advent 2020, bei denen jeweils über sechs Gemeinden ihr Wissen testeten.



## REGION OST

- .....▶ Glorreiche sieben Jahre hat Philipp Förster in Langwasser vollbracht. 2019 zog es Philipp weiter nach Bad Windsheim.
- .....▶ Schon fast zwei Jahre ist es nun wieder her, dass in Röthenbach an der Pegnitz die Stelle mit Diakonin Uschi Kelsch besetzt werden konnte.
- .....▶ Rund zwei Jahre war Simon Böhm in St. Georg in Rückersdorf als Jugendreferent tätig. Nach Abschluss seines Studiums wartet im Sommer 2019 die berufliche Veränderung.
- .....▶ Steffi Ziegler verließ nach fünf Jahren die Kinder- und Jugendarbeit in Altenfurt und Fischbach. Wir wünschen nach wie vor alles Gute mit dem Nachwuchs.
- .....▶ Am 1.11.19 startete Diakon Sebastian Wartha mit einer vollen Stelle als Jugendreferent in den vier Gemeinden in Langwasser. Wie schön, dass der Stellenumfang erhöht werden konnte.
- .....▶ Peter Aschoff (Pfarrer in Zabo) wird 2020 neuer Regionaljugendpfarrer im Osten und tritt somit die Nachfolge von Bernt Graßer an, der sich in den Ruhestand verabschiedet.
- .....▶ Seit dem 1. 09.20 ist Verena Elsterer in der Kirchengemeinde Rückersdorf gelandet. Neben ihrer halben Stelle dort studiert sie Soziale Arbeit und Management in Bamberg.
- .....▶ Ebenfalls zum September haben auch Fischbach und Altenfurt wieder einen Jugendreferenten anstellen können. Mit Philipp Hennings ist dort ein Vollblut-Religionspädagoge in Schule und Gemeinde aktiv.



## REGIONEN MITTE | NORD UND OST

- .....▶ Für die Regionen Mittel|Nord und Ost hieß es Anfang 2020, nach gut drei Jahren: Lebe wohl und vielen Dank für alles, lieber Jochen Nitz!
- .....▶ Seine Nachfolge als Regionaljugendreferent trat mit Simon Laugsch im September 2020 ebenfalls wieder ein Diakon an, der auch schon vorher in der ejn in verschiedenen Bereichen tätig war.
- .....▶ Durch das Pandemie-Ereignis ausgelöst, haben sich beide Regionen in ihren Parlamenten entschieden, ihre Amtsperiode um ein Jahr zu verlängern und erst wieder 2021 neu zu wählen. Vielen Dank fürs Durchhalten!



## ALLE REGIONEN

Eine Erfolgsgeschichte für ein Praktikum: Die Berufspraktikumsstelle für die vier Regionen wird nach dem Prototyp-Versuch mit Namen Florian Lange auch 2019 und 2020 erfolgreich wieder besetzt. Liebe Pia Secker, lieber Peter Beier, vielen Dank für euren Einsatz!

Simon Laugsch, Regionaljugendreferent für die Regionen Mittel|Nord und Ost  
Barbara Gruß, Regionaljugendreferentin für die Regionen Süd und West

# Corona & Gemeindejugendarbeit



„Mit der Pandemie ist vieles, was bis dahin „normal“ war (wie Sitzungen im eckstein oder die Konfinachmittage, die von der Gemeinschaft vor Ort leben), schlagartig weggebrochen. Das war erst einmal ein Schock. Aber daran hat sich eine Zeit angeschlossen, in der viel Neues ausprobiert wurde und wird; seien es die To-Go-Angebote für Konfis bei uns in Heilig-Geist oder digitale Arbeitsformen. Aber auch wenn dies unerwartet viele Vorteile eröffnet, unsere Angebote teils flexibler und unkomplizierter gemacht hat, fehlt der persönliche Kontakt vor Ort sehr.“

**Justus Koops, 18 Jahre, Kirchengemeinde Heilig-Geist Laufamholz, dort Konfiteamer, dazu Vorsitzender der Dekanatsjugendkammer**



„Das Besondere an der Jugendarbeit ist es, Menschen zu treffen, die man sonst nie kennengelernt hätte, weil sie zum Beispiel andere Hobbys haben oder gerade in einer anderen Lebenssituation stecken. Mit diesen Menschen Aktionen zu planen und durchzuführen, die eigenen Kenntnisse weiterzugeben und auch Neues zu lernen, ist plötzlich nicht mehr möglich.“

Am Anfang wurde einfach alles abgesagt, doch im Sommer konnten wir uns treffen und haben eine Adventsaktion für Grundschüler\*innen geplant. Wir bereiteten für jeden Adventssonntag 50 Papiertüten mit Rätseln, Rezepten und Bastelmaterial vor. Diese konnten sich die Kinder dann an der Kirche abholen. Die Begeisterung war so groß, dass innerhalb von einer Stunde alle Tütchen weg waren!

Es war schön zu sehen, dass sowohl auf der Seite der Ehrenamtlichen als auch auf der Seite der Teilnehmer\*innen noch Begeisterung besteht und das lässt mich auf eine Zeit nach Corona hoffen!“

**Ira Kuschow, 21 Jahre, Kirchengemeinde Worzeldorf, leitet dort das Zeltlager und ist im Jugendforum tätig**

„Im letzten Jahr war es schwierig, coole und abwechslungsreiche Aktionen für Jugendliche anzubieten. Die Umstände haben gefordert, alle Angebote völlig neu zu durchdenken und umzugestalten, um sie online möglich zu machen. So konnte ich meine ganze Kreativität herausholen und Ideen ausprobieren. Die (wenigen) Angebote waren dann super gut besucht und trotz der Bedingungen haben alle begeistert mitgemacht. So macht Jugendarbeit auch online Spaß!“

**Franka Ewes, 21 Jahre, Kirchengemeinde St. Andreas, engagiert bei Kinder- und Jugendaktionen der Gemeinde**



„Alle Treffen fanden online statt, so konnten wir trotzdem ständig im Austausch bleiben, was in der jetzigen Situation wichtiger denn je ist.“

An Weihnachten haben wir für die Bewohner\*innen eines Seniorenheimes Weihnachtskarten gebastelt und geschrieben. Dadurch haben wir auch an die gedacht, welche in dieser Zeit besonders einsam sind. Der Gedanke, diesen Menschen ein kleines Lächeln ins Gesicht zu zaubern, war für mich ein kleines Highlight.“

**Sofia Skuza, 20 Jahre, Kirchengemeinde St. Leonhard/Schweinau, aktiv im Mitarbeitendenkreis und im Westparlament**



„Während der Pandemie habe ich vor allem festgestellt, dass Kinder- und Jugendarbeit physischen Kontakt braucht. Egal ob es darum geht, auf Freizeiten zu fahren oder neue Menschen kennenzulernen. Außerdem ist deutlich geworden, dass bei digitalen Konzepten agiert und nicht reagiert werden muss und noch viele Herausforderungen für die Zukunft bestehen. Mein Highlight war die letzte Westparlamentssitzung der vergangenen Amtszeit im Sommer 2020. Der Sitzungsteil am Vormittag fand virtuell statt, am Nachmittag gab es einen Abschlussgottesdienst in Präsenz. Der Tag hat gut gezeigt, wie hybride Konzepte eine Müdigkeit gegenüber Videokonferenzen verhindern können.“

**Florian Schels, 21 Jahre, Kirchengemeinde Seeleinsbühl-Leyh, aktiv in der Konfiarbeit und im Westparlament**





# GESELLSCHAFTSPOLITISCHE JUGENDBILDUNG

NEUE PERSPEKTIVEN – TRAU DICH UND MACH MIT!

Der Arbeitsbereich Gesellschaftspolitische Jugendbildung hat zum Ziel, junge Menschen auf ihrem Weg in eine solidarische, diskriminierungsfreie und gerechte Welt zu unterstützen. Doch was ist dazu notwendig?

## 1. NEUE PERSPEKTIVEN!

Mithilfe von vielfältigen Methoden und Inhalten will die Gesellschaftspolitische Jugendbildung zum Hinterfragen anregen. Im Rahmen der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenstellungen sollen Begegnungsräume und neue Blickwinkel geschaffen werden.

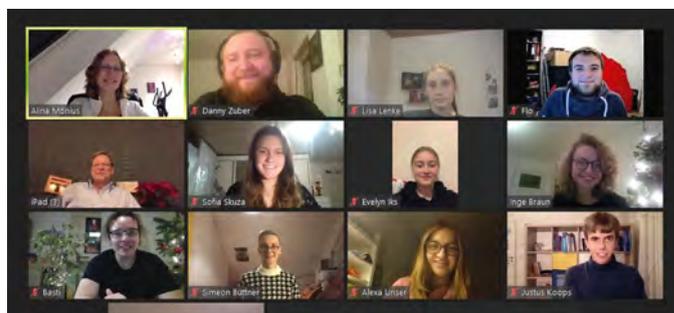
## 2. TRAU DICH!

Gesellschaftspolitische Jugendbildung will die Sensibilität für Aspekte der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit schärfen. Nur wer diskriminierende Mechanismen versteht, kann sich selbst reflektieren und etwas dagegen unternehmen. Durch verschiedene Zugänge sollen Mut, Empathie und Handlungsfähigkeit gestärkt werden.

## 3. MACH MIT!

Die politische Jugendbildung will Engagement und politische Teilhabe fördern. Sobald sich junge Menschen in gesellschaftliche Debatten und Prozesse einbringen, gestalten sie die Zukunft der Welt mit.

Mit welchen Angeboten sie dazu beitragen will, sollen ein paar Beispiele aus der Praxis aufzeigen.



## NEUE PERSPEKTIVEN! – ZWISCHEN DIGITAL UND ANALOG

Wie können wir zusammen neue Dinge erfahren und lernen, wenn wir nicht zusammen an einem Ort sind? Diese Herausforderung war im Jahr 2020 ständig präsent. Durch die anhaltenden Kontaktbeschränkungen war es notwendig, neue digitale Formate in der Jugendbildungsarbeit zu erproben. Ein Dauerthema, besonders zu Coronazeiten, sind Fake News und Verschwörungsideologien. Dazu wurde ein Online-Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt und durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden Räume geschaffen, sich über die eigenen Alltagserfahrungen mit diesen Themen auseinanderzusetzen und auszutauschen. Mit dem Workshop wurde den Jugendlichen ein kritischer Umgang mit Informationen, speziell im Netz, vermittelt. Außerdem konnten die Teilnehmenden im Selbsttest herausfinden, ob und wie sie Fake News und Verschwörungsideologien im Netz erkennen und aufdecken.



## TRAU DICH! – SPURENSUCHE FRÜHER UND HEUTE

2019 und 2020 wurden außerschulische Fahrten für Jugendliche und junge Erwachsene aus Nürnberg und Hof nach München durchgeführt. Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung haben wir zusammen mit den Teilnehmenden die Vergangenheit durchleuchtet und sind den Wegen rechtsextremer Gewalt von der Zeit des Nationalsozialismus über das Oktoberfestattentat bis hin zu modernen Propagandaformen gefolgt. Durch den Besuch verschiedener symbolträchtiger Orte konnten den Jugendlichen die Gefahren einer menschenfeindlichen Ideologie näher gebracht werden. Ihr Wissen konnten sie mithilfe eines Actionboundes selbstständig testen. Gemeinsam haben wir viel diskutiert, uns ausgetauscht und Strategien entwickelt, wie man im Alltag diskriminierenden Positionen begegnen kann.



## MACH MIT! – DIE U18-KOMMUNAL- WAHL DER STADT NÜRNBERG

Gemeinsam mit dem AK Politik und der Dekanatsjugendkammer planten und führten wir am 06.03.2020 – eine Woche vor der bayernweiten Kommunalwahl – im Kinder- und Jugendhaus nob eine Veranstaltung zur U18-Wahl durch.

Bereits eine Woche zuvor hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Jugendhaus über Parteiprogramme und demokratische Wahlabläufe zu informieren. Am Abend der U18-Kommunalwahl selbst konnten die Besucher\*innen ihre Stimme mit (fast) originalgetreuen Stimmzetteln an der Wahlurne abgeben, um ihre nächste Bürgermeisterin oder ihren nächsten Bürgermeister der

Stadt Nürnberg zu wählen. An der Bürgermeister\*innenwahl im nob haben 39 junge Menschen teilgenommen und erprobt, wie es sich anfühlt, an demokratischen Abstimmungsprozessen teilzunehmen. Im Rahmen dieser Veranstaltung folgten Vertreter\*innen verschiedener Parteien unserer Einladung zu einer Diskussionsrunde mit den jungen Besucher\*innen des nob – mit dabei auch der jetzige OB Marcus König. Die Jugendlichen haben sich mit ihren Themen in die Diskussion eingebracht und konnten so erleben, wie es ist, sich in gesellschaftliche Debatten einzubringen und demokratische Prozesse mitzugestalten. Die Politiker\*innen konnten erfahren, welche Anliegen und Anregungen junge Menschen haben. Nach der Diskussionsrunde folgte noch ein weiteres Highlight des Abends: die Wahlparty. Geladen war ein Rapper mit Crew, der den jungen Wähler\*innen den Abend mit wortgewandten Texten und knackigen Beats versüßte.



## MACH MIT! – STRAßENFEST GEGEN RASSISMUS

„Mach mit!“ hieß es 2019 auch auf dem Straßenfest gegen Rassismus am Aufseßplatz in Nürnberg. Dort kommen seit fünf Jahren an einem Samstag im Juni verschiedene Organisationen, Initiativen und Gruppen zusammen, um sich für eine vielfältige Stadtgesellschaft und gegen Diskriminierung einzusetzen. Die ejn war zum dritten Mal mit dabei. Junge Ehrenamtliche aus den verschiedenen Projekten der Gesellschaftspolitischen Jugendbildung (AK Politik, Interreligiöse Frauen-WG oder Empowered by democracy) sorgten an unserem Stand für gute Stimmung. Mit Spielen und dem großen Weltkugel-Ball kamen sie mit den Besucher\*innen und Menschen aus anderen Organisationen ins Gespräch. Es war schön und mutmachend, Teil dieses Festes zu sein und damit zu einem friedlichen, fröhlichen und solidarischen Miteinander in der Stadtgesellschaft beizutragen!

Dorothee Petersen, von 2010 bis 2019 Referentin für  
Gesellschaftspolitische Jugendbildung  
Danny Zuber, Referent für Gesellschaftspolitische Jugendbildung  
(ejsa Bayern e. V. & ejn)

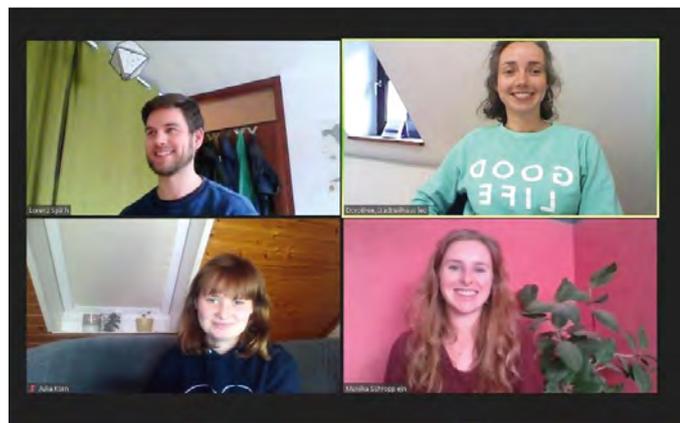
# INKLUSION IN DER EVANGELISCHEN JUGEND NÜRNBERG

## DAS STADTTTELHAUS LEO UND DIE „BRÜGG'NBAUER“ STELLEN SICH VOR



Das Evangelische Stadtteilhaus leo liegt im Stadtteil St. Leonhard und hat bereits eine lange Tradition in der Offenen Behindertenarbeit (OBA) und Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Seit zehn Jahren werden drei Vollzeitstellen für die OBA vom Bezirk Mittelfranken gefördert. Zudem finanziert die Stadt Nürnberg teilweise die Tätigkeiten im leo.

können. Im Stadtteilhaus leo und bei den Brügg'nbauern werden Berührungspunkte abgebaut, Freundschaften geschlossen und ein inklusives Miteinander gelebt.



Das Team besteht aus vier Sozialpädagog\*innen: Dorothee Petersen (Hausleitung), Monika Schropp (Leitung der Brügg'nbauer), Lorenz Späth und Julia Korn. In den Jahren 2019 und 2020 sah das Team noch anders aus: Christine Dotzauer leitete das Haus, Hans Schmidt die Brügg'nbauer, Holger Pruy den Mittagstisch und Willi Müller sowie Lorenz Späth arbeiteten als Jugendreferenten im Team. Aufgrund von Elternzeit, Renteneintritt oder beruflicher Umorientierung gab es im letzten Jahr einen großen Personalwechsel.

Damit einhergehend verändern sich auch die Angebote des leos, aber das ist zum Teil noch Zukunftsmusik. Der Auftrag und das Ziel bleiben bestehen: Bei Offenen Treffs für Jung und Alt, wie auch bei besonderen Aktionen und Gruppenangeboten sollen die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung gefördert werden. Inklusion ist unser Thema! Ziel ist es, dass sich alle Menschen – egal welchen Förderbedarf sie haben – gesellschaftlich beteiligen

## AUS „U-18-TREFF“ WIRD „LEO-CLUB“

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde der U-18-Treff konzeptionell umstrukturiert: Als erstes gemeinsames, regelmäßiges Angebot zwischen dem leo und den Brügg'nbauern startete der leo-Club freitags als Offener Treff für Besucher\*innen mit und ohne Behinderung ab der 4. Klasse. Der leo-Club ist in drei Teilbereiche untergliedert und besteht aus einer Fußballgruppe (Football Club), einem Mädchentreff (Girls Club) und einem Offenen Treff (Open Club) für Billard, Kartenspiele, Kreatives und weitere Aktivitäten. Der leo-Club ist eine hervorragende Möglichkeit, um Begegnungen zwischen Jugendlichen mit und ohne Behinderung zu schaffen und ist gleichzeitig Anlaufstelle für junge Menschen aus prekären Lebenssituationen aus dem Stadtteil. Des Weiteren sind leo-Club-Besucher\*innen potenzieller Nachwuchs für die Brügg'nbauer.

## STUDENTAG „INKLUSION IN DER EVANGELISCHEN JUGEND NÜRNBERG“

Ein wichtiger Auftrag des Inklusiven Arbeitsbereiches ist es zudem, den anderen Arbeitsfeldern der ejn als Rat- und Impulsgeber oder als Kooperationspartner zur Seite zu stehen. Daher veranstaltete das leo-Team im Jahr 2019 einen Studientag für die Kolleg\*innen der ejn. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht, Informationen zur Inklusion geteilt und Ideen für noch mehr Inklusion in der ejn entwickelt



## BRÜGG'NBAUER (BB) – INKLUSION SEIT 40 JAHREN

Die Brügg'nbauer der ejn sind eine Freizeitgruppe aus Nürnberg und Umgebung, bestehend aus rund 120 Menschen mit und ohne Behinderung.

### WAS IST BESONDERS AN DEN BRÜGG'NBAUERN?

Das Besondere am Konzept der BB ist die Begegnung auf Augenhöhe, die gemeinsam verbrachte Freizeit von Menschen mit und ohne Behinderung und der damit einhergehende Abbau von Berührungängsten, Segregation und Barrieren. Dadurch, dass die Brügg'nbauer fast ausschließlich durch das Engagement Ehrenamtlicher getragen werden und so kein Betreuungsverhältnis zwischen Menschen mit und ohne Behinderung entsteht, rücken die Freude am geselligen Beisammensein und der Spaß an gemeinsamen Unternehmungen in den Vordergrund und tragen einen großen Teil zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft in Nürnberg bei.

### DAS TEAM

Eine hauptamtliche Sozialpädagogin organisiert und veranstaltet zusammen mit einem ehrenamtlichen Team von acht Personen mit und ohne Behinderung günstige Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen, Kurse und Reisen.

### AKTUELLES UND HIGHLIGHTS

Im Jahr 2019 waren die Highlights der Brügg'nbauer die große Urlaubsreise zum Gardasee (siehe Bild), eine Wanderfreizeit in Bad Berneck und eine Herbstfreizeit im Chiemgau.

Zu Beginn des Jahres 2020 fand bei den BB ein Personalwechsel statt: Hans Schmidt ging nach über 30 Jahren bei den Brügg'nbauern in den Ruhestand und übergab die Leitung an die Sozialpädagogin Monika Schropp.



Durch die Corona-Pandemie änderte sich im Jahr 2020 einiges: Die geplanten Reisen mussten leider abgesagt werden und auch die regelmäßigen Aktivitäten konnten oft nicht stattfinden. Dennoch konnten die BB vor allem im Sommer einiges – natürlich mit strengem Hygienekonzept – miteinander unternehmen! Auf dem Programm standen u. a. Ausflüge nach Bamberg und Cadolzburg, Wanderungen bei jeder Witterung, eine Qi-Gong-Einheit, eine Nachtwächterführung in der Nürnberger Altstadt und ein Grill- und Oktoberfest. Zusätzlich wurde in diesem Jahr viel Zeit und Energie in die Öffentlichkeitsarbeit investiert. Es entstanden eine neue Homepage ([bb.ejn.de](http://bb.ejn.de)), ein neues Logo, ein Flyer-Entwurf, Accounts auf Instagram und Facebook sowie weitere Internetauftritte (wie z. B. auf der Spendenplattform „betterplace.org“).

Monika Schropp, Leitung der Brügg'nbauer  
Julia Korn, Jugendreferentin Evangelisches Stadtteilhaus leo  
Lorenz Späth, Jugendreferent Evangelisches Stadtteilhaus leo  
Dorothee Petersen, Leitung Evangelisches Stadtteilhaus leo



## DIE JUGEND- KULTURARBEIT



### DAS KECK

Das Betreiben des Kellertheaters KECK im eckstein war auch 2019/2020 Schwerpunkt der Jugendkulturarbeit. Der professionelle Veranstaltungs- und Probenraum bietet ideale Rahmenbedingungen für Spiel- und Theateraktionen in der ejn und ist ein geschätztes Forum für die Amateurtheater-Szene in Nürnberg.

Insgesamt fanden 41 Aufführungen statt, zu denen insgesamt 2.120 Zuschauer\*innen begrüßt werden durften. Dies stellte im Vergleich zum vorangehenden Berichtszeitraum eine enorme Steigerung dar. Auch für das Jahr 2020 zeichnete sich eine solche Buchungsdichte ab. Bis Mitte März fanden sieben Veranstaltungen statt, bei denen 540 Besucher\*innen verzeichnet werden konnten. Mit der coronabedingten Schließung der Theater wurde es auch im KECK

still. Erst mit den Lockerungen im Juni konnte unter strengen Vorgaben der Probenbetrieb wieder aufgenommen und auch an eine Wiedereröffnung mit Publikum gedacht werden.

Für Herbst 2020 wäre dann alles bereit gewesen: Hygiene-, Lüft- und Wegekonzept, „Zahnlückenbestuhlung“ (inclusive der Möglichkeit auf das Zusammensitzen als Haushaltsgemeinschaft), Kartenreservierung etc. Leider konnten dann nur zwei Veranstaltungen stattfinden, bevor die Theater wieder gänzlich geschlossen wurden.

Bereits jetzt laufen jedoch schon die ersten Anfragen für Frühjahr und Sommer 2021 ein. Es wird also, in welchem Rahmen auch immer, wieder Veranstaltungen im KECK geben.



### DIE KECKOS

Die Improvisationstheatergruppe „KECKOS“ feierte im Oktober 2019 mit einer großen Jubiläumsshow ihr 10-jähriges Bestehen. Unter dem Motto „Kindergeburtstag“ gaben alle KECKOS ihr Können auf der Bühne zum Besten. Bekannte Kindergeburtstagsspiele wurden auf Impro-Format umgemünzt und Vorgaben des Publikums wurden mit liebevoll ausgesuchten und verpackten „Mitgebseln“ honoriert. Durch den Abend führte, in Schürze und kochlöffelschwingend, Daniela Schefter, die Trainerin der KECKOS, welche souverän den Überblick behielt.

Im Publikum befanden sich nicht nur Familie, Freund\*innen und Bekannte der „aktuellen“ KECKOS, sondern auch ehemalige Spieler\*innen und Trainer\*innen. Am Ende des Abends konnten sich die KECKOS über eine gelungene Feier freuen und gestrost auf die nächsten Jahre anstoßen!

Bis zum Frühjahr 2020 lief das Training wie gewohnt weiter. Regelmäßig fanden auch offene Proben statt, um das Spielen vor Publikum zu üben. Dann kamen die Corona-Einschränkungen.

Das Training fand nur noch unter erschwerten Bedingungen statt: entweder online oder, als das KECK dann wieder für den Probenbetrieb geöffnet wurde, mit Maske, Abstand, Berührungsverbot und begrenzter Teilnehmerszahl. Besonders für eine Spielart wie Improvisationstheater, die auf Interaktion mit den Beteiligten beruht und im Spiel auch eine sehr starke körperliche Komponente hat, stellte dies die Gruppe als auch die Trainerin vor Herausforderungen, die in der Vorbereitung der Spiele und auch deren Durchführung bedacht werden mussten.

Trotz aller Schwierigkeiten bereitet sich die Gruppe auf weitere Auftritte vor, auch wenn diese erst im Frühjahr bzw. Sommer 2021 vor Publikum stattfinden können.



## THEATERENSEMBLE „SCHLUSS MIT LUSTIG“

Auch 2019 wurde das KECK in der „Blauen Nacht“ wieder mit einem Beitrag von „Schluss mit lustig“ bespielt. Zum Thema „Himmel und Hölle“ gab es eine kurzweilige Szenenrevue, welche die verschiedenen Facetten des Themas auf humorvolle Weise beleuchtete. Insgesamt wurde das Stück drei Mal aufgeführt und von 140 Zuschauer\*innen besucht.

Für die „Blaue Nacht 2020“ war ebenfalls ein Stück in Vorbereitung. Allerdings wurde die Veranstaltung aufgrund der Coronapandemie abgesagt. „Risikofaktor: Glück“ wurde bisher nicht aufgeführt, könnte aber in der „Blauen Nacht 2021“ zum Zuge kommen, da das letztjährige Thema beibehalten wird.

## FAZIT

Die Schließung der Theater hat auch das KECK hart getroffen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch keine Aussage darüber getroffen werden, wann wieder zu einem normalen Spielbetrieb zurückgekehrt werden kann und darf. Es bleibt zu hoffen, dass dies möglichst bald der Fall ist.

Iris Köglmeier, Jugendkulturreferentin



## DAS NÜRNBERGER SPIELEFEST – EIN HIGHLIGHT IM JUGEND- ARBEITSJAHR

Mit jeweils rund 2.000 Besucher\*innen feierten wir zwei wunderbare Spielefeste.

Was die Spielefeste für Viele zum Highlight macht:

- ➔ der Brettspielflohmarkt mit über 1.000 Brettspielen
- ➔ Spielraumgottesdienste auf der Jagd nach Mr. X und beim Ressourcensammeln in Siedler-Manier
- ➔ die Spieltheke mit über 800 Gesellschaftsspielen zum Kennenlernen und Probespielen
- ➔ die Spieleneuheiten des aktuellen Jahres
- ➔ zahlreiche tolle Workshops
- ➔ Spielberatungen
- ➔ das Kennenlernen der Neuheiten
- ➔ ein spielerischer Einstieg in das Thema Fair Toys
- ➔ der kleine Ableger des Spielefests, das Spielefestchen im JugendKinderKulturhaus Quibble
- ➔ das Netzwerk der Kooperationspartner\*innen, das das Fest mit viel Liebe organisiert
- ➔ dass man im Einhornfieber mal kurz die Welt retten kann
- ➔ dass die lange Nacht der Spiele (fast) nie endet
- ➔ dass Spieleerfinder\*innen ihre eigenen Spiele vorstellen, erklären und mitspielen
- ➔ dass rund 40 Ehrenamtliche das Spielefest ermöglichen

Barbara Gruß, Mitglied im Team des Nürnberger Spielefests



## SPORTLICH NEU DENKEN. AKTIV LEBEN. BESTÄRKT AUFBRECHEN.

### DIE EICHENKREUZ SPORTARBEIT

In wenigen Fachbereichen wird das Motto dieses Berichts so wörtlich umgesetzt wie in der Sportarbeit. 2019 wurden in verschiedenen Formaten neue Zielgruppen mobilisiert sowie gesellschaftlich aktuelle Themen neu gedacht. Neben den altbewährten Turnieren und Veranstaltungen wie der Klein- und Großfeldrunde im Fußball, der Volleyballnight, dem Volleyballturnier von EK Nürnberg-Nordost sowie dem Adventsturnier des Freundeskreises gab es zahlreiches Neues.

Nach langer Zeit wurde erstmals wieder der KonfiCup des Kirchenkreises ausgespielt und das auf einem ganz besonderen Spielfeld. In Zusammenarbeit mit ej sport wurde der Kirchenraum der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche von seinen Sitzplätzen befreit und durch einen SoccerCourt ersetzt. So wurde Kirche neu erlebbar und für junge Leute zu einem erweiterten Lebensraum. Das Konzept kam bei allen Beteiligten sehr gut und zukunftsfruchtig an.

Im Mai 2019 fand nach erfolgreicher Kooperation bei den Deutschen Meisterschaften für Wohnungslose im Vorjahr eine weitere Zusammenarbeit mit dem Sozialen Sport Nürnberg und Rampe e. V. statt. So wurde der mit Tradition versehene „Cup der guten Hoffnung“ wiederbelebt und fand mit zahlreichen Teilnehmenden auf der Deutschherrnwiese statt.

Auch die Zusammenarbeit mit den Nürnberger Jugendhäusern und dem KJR wurde reaktiviert, indem EK wieder in das Vorbereitungsteam des StreetsoccerCups für Kinder und Jugendliche einstieg. In diesem Rahmen wurde mit dem Kinder- und Jugendhaus nob

erstmalig ein Haus der ejn Austragungsort und wird gewiss auch nicht das letzte bleiben.

Inhaltlich wurde im Arbeitskreis „Sport“ der Allianz gegen Rechtsradikalismus weiter an den rechtlichen und gesellschaftspolitischen Belangen im Kontext Vereinssport und Rechtsextremismus weitergearbeitet und in diesem Rahmen die bereits dritte Infoveranstaltung durchgeführt.

Voller Tatendrang und mit vielen Ideen ist man in das Jahr 2020 gestartet und dabei nicht nur sportlich ausgebremst worden. So fielen der Pandemie und den einhergehenden Einschränkungen die regulären Veranstaltungen, der Trainingsbetrieb sowie echte Highlights wie der Friedenslauf zum Opfer.

Viel Zeit und Arbeitsaufwand wurde in die bürokratischen Vorgänge hinsichtlich Hallenschließungen und –teilöffnungen sowie vor allem in die Hygienekonzepte der einzelnen Sportarten investiert. So war es erfreulich, ab Mitte September zumindest teilweise den Trainingsbetrieb der 22 EK Mannschaften wieder aufzunehmen, was bekanntermaßen jedoch leider nicht allzu lange währte. Es bleibt für die Sportarbeit, die von reeller Begegnung lebt, spannend, wie und wann der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Der Friedenslauf sowie der KonfiCup sind zumindest für 2021 nun schon mal abgesagt.

Wir bleiben dennoch sportlich denkend, aktiv lebend und bestärkt!

# NEU DENKEN – 10 JAHRE LUX



## DENKWERKSTATT

Wahrheit vor Schönheit! Zukunft vor Vergangenheit! Vielfalt vor Einfach!

Das waren die Leitsätze, unter denen wir uns im März 2019 einen Monat Zeit genommen haben für eine Denkwerkstatt. Einen Monat lang kein LUX-Programm, dafür eine kreative Auszeit, gefüllt mit Reflexion, Begegnung, Austausch und vor allem: mit einer Menge Feuer und Motivation.

In Vorbereitung und Durchführung gut begleitet von Moderatoren aus dem Amt für Jugendarbeit, sind wir mit rund 40 Jugendlichen in einen Prozess gestartet, bei dem wir sowohl Klausur in LUX hatten, als auch Anregungen von außerhalb: Von der Spinnwand bis in die Fußgängerzone haben wir uns umgehört, in Kleingruppen die Köpfe heißdiskutiert, Themen gesammelt und Dinge beleuchtet wie Nachhaltigkeit, Mitgestaltung in Gottesdiensten und dem Kulturangebot oder Öffentlichkeitsarbeit ... Außerdem haben wir uns Inspirationen bei anderen Jugendkirchen geholt. Rund 30 Luxe machten sich auf einen Roadtrip nach Berlin und Frankfurt zu den Jugendkirchen SAM und JONA. Ein Blick auf andere(s) schenkt auch einen neuen Blick auf das, was man hat. Er inspiriert zu neuen Wegen, macht aber auch dankbar für das, was man schon hat: eine große Gemeinschaft und die Möglichkeit, vieles mitzugestalten, zum Beispiel. Auch in der Nürnberger Kulturszene haben wir uns umgesehen. Warum in die Ferne schweifen, wenn man gute und funktionierende Konzepte vor der Tür hat? Das Leitende Team hat zum Monatsende den gesamten Prozess in 78 Entwicklungsaufgaben gebündelt und verortet, die einstimmig von der Community in der Jugendkirchenversammlung angenommen wurden.

Die gesamte Denkwerkstatt war von einer ungeheuren Energie getragen. Die Luxe waren intensiv dabei, haben die Jugendkirche neu vertieft und zu ihrer eigenen gemacht. Auf ins zweite Jahrzehnt!



## JUBILÄUM

Zehn Jahre sind ein stolzes Alter für eine Jugendkirche – und so feierten wir ein ganzes Wochenende lang am 1. Advent 2019. Am Freitag gaben sich etliche Bands die Ehre, um Jugendlichen aus der ganzen Stadt in LUX mal wieder ordentlich einzuheizen: LionLion, Berryseason, Senator & ASL vom Kollektiv 108 und nicht zuletzt die LUX-Alumni von Diversity brachten auf zwei Bühnen quer durch alle Genres das Partyvolk in Bewegung.

Im szenischen Gottesdienst am Samstag war es Zeit, Gott für alles zu danken, was in LUX wachsen durfte. Wir unternahmen eine Zeitreise durch etliche Highlights, um die Frage zu klären: Warum LUX? Die Antwort: Weil wir das Licht der Welt sind, so die Predigt von Laura in einer Feier voll mit Gänsehautmomenten. Nach dem Gottesdienst stand der prall gefüllte Feierabend mit Luxen aller Generationen an: Mitbringbuffet, OpenStage mit bunten Beiträgen von Musik bis Quiz, Wiedersehensfreude, Reminiszenzen und um Mitternacht: Konfetti, Torte und Ständchen für die LUX.

Am Sonntag beehrte uns die hohe Prominenz: Kirchenleitung, Politik und Kooperationspartner\*innen der LUX kamen, um zu gratulieren. Landesbischof Bedford-Strohm und sein Vorgänger Friedrich stellten sich auf dem Podium den Fragen der Luxe. Dekan Körnlein und Dieter Barth von der wbg brachten Finanzausgaben mit, Regionalbischöfin Hann von Weyhern erzählte aus der Mutterperspektive von ihrem LUX-Kind. Zwischendurch wurden die versammelten Festgäste erheitert durch Einlagen aus dem LUX-Leben, wie eine Szene aus der aktuellen Theaterproduktion, die Rent-a-Lux-Versteigerung oder Erinnerungen des Gründungsteams.

## ANDERS LEBEN – LUX VS. CORONA



### KULTUR TO GO, CORONA KOMMA KLA UND MESSAGE TO GO

Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 war die Experimentierfreude groß: Wie geht Jugendkirche ohne Jugendkirche? Natürlich online. Unsere drei LUX-Säulen Kultur, Community und geistliches Leben verwandelten sich kurzerhand in die Instagram-Kategorien Kultur To Go, Corona Komma Kla und Message To Go. Dort gab es vom Online-Kulturstream über die von Luxen selbst eingesprochenen Andachten bis zur Klopapier-Challenge alles, was den harten Shutdown-Alltag heller machen konnte. Daneben trafen wir uns regelmäßig zum zwanglosen Community Coffee in der Videokonferenz. Die Gottesdienste gab es daneben einfach online – Ostern auf Zoom reichte vom Gründonnerstags-Zoom-Agapemahl mit Discord-Filmabend bis zur Auferstehungsfeier mit Osterlicht, das von Webcam zu Webcam ging.

Wachsen durfte in der Krise vor allem unsere Multimedia-Arbeit: Es gab es immer wieder aufwendige Produktionen, wie ein Livestream-Konzert mit Ronja Künkler oder unser eigener LUX-Podcast „Irgendwas mit Kirche, aber eigentlich auch nicht“. Auch das Agenda-2030-Kino mit Diskussion im Anschluss wurde zwei Mal kurzerhand live und online umgesetzt.

Doch schon damals war recht schnell klar: Nur Reales ist Wahres. Gemeinschaft vor dem Bildschirm ist immer Ersatz. Und so feierten wir so schnell wir durften wieder Gottesdienste live in LUX.

Im zweiten Lockdown lernten wir, hybrid zu werden und Teilnehmer\*innen von zu Hause zu denen vor Ort dazuschalten. Daneben produzierten wir auch Videogottesdienste, zum Beispiel zu Weihnachten 2020. Die Community wurde auf Discord gepflegt, es gab gemeinsame Spiele-, Back- und Diskussionsabende auf Zoom.

Bitter traf uns, dass die Kultur als erstes wieder verboten war und blieb – und das, nachdem die kulturmotivierten Luxe das coronakonforme Konzept „Kulturdurst“ entwickelt hatten. Frei nach dem Motto „aus der Krise eine Chance“: endlich freie Termine im Kalender, damit Ehrenamtliche Veranstaltungen von A-Z selbst planen dürfen. Ausprobieren erlaubt, klein und fein veranstalten,

Plattform für regionale Bands sein und faire Gagen bieten. Einige konkrete Formate sind bereits entstanden und Ideen ruhen in der Pipeline. Sobald wieder erlaubt, wollen wir die unbedingt umsetzen!

Besonders betroffen sind von der Krise auch unsere „arbeitslosen Kulturteams“ Gastro, Technik und Sicherheit, die sich endlich wieder einbringen wollen. Es ist klar: Dadurch, dass wir keine Kulturlocation mehr sein können, fehlt uns einfach schon ein ganzes Jahr lang ein wichtiger Teil unserer Identität als Jugendkirche.



### MUSIKTHEATER #WASWIRKLICHZÄHLT

Schon 2019 begannen die Vorbereitungen. Es sollte mal wieder eine richtig große Theaterproduktion in LUX geben – und die Vision war gewaltig: Drehbuch, Musik, Kulissen, Technik, Schauspiel und Gesang, kurz: Alles sollte von Luxen selbst kommen. Weil Selbstbewusstsein zu unseren großen Stärken gehört, stürzten sich also unsere Kulturreferentinnen Clara und Ina mit den Theater-Luxen in die Arbeit. Der Lohn der Mühen: Fast zwei Jahre später, im Oktober 2020, erlebte die Jugendkirche die triumphale Premiere des Stücks #waswirklichzählt.

Auf einer Kreuzfahrt für Jugendliche ereignen sich darin unerhörte Geschichten: Menschen gehen verloren und werden gefunden, Wertsachen werden gestohlen und tauchen wieder auf, Intrigen werden gesponnen und durchkreuzt und junge Liebe gedeiht allen Hindernissen zum Trotz! All das ereignet sich standesgemäß auch auf Instagram, bis am Ende unter dem Hashtag #waswirklichzählt klar wird: Es sind die Freundschaften, die durchs Leben tragen.

Zwei Abende vor ausverkauftem Haus und stehende Ovationen waren der Lohn für zwei Jahre Mühe und Herzblut und einen Kraftakt der gesamten LUX-Community. Nicht einmal Corona hatte es dauerhaft geschafft, dieses Projekt zu verhindern und am Ende stand das großartige Gefühl: Wir haben es gemeinsam geschafft! Mitten zwischen aller Corona-Depression durften wir endlich mal wieder eine Sternstunde der Jugend(kultur)kirche feiern – was für ein Segen. Expliziter Dank gilt auch der Aktion Mensch für ihre großzügige Unterstützung des Projekts.

## AUFBRECHEN – LUX IN BEWEGUNG



### WECHSEL AUF DER PFARRSTELLE

Im Sommer 2019 nahmen wir Abschied von Jugendpfarrer Norbert Ehrensperger. Er war seit 2016 an Bord und wechselte auf eine Pfarrstelle in Fürth Heilig Geist. Bei einem bunten Sommerfest wurden er und all das Gute, das in seiner Zeit in der Jugendkirche wachsen durfte noch einmal gefeiert. Der Abschied fiel den Luxen sichtlich schwer.

Im November 2019 stieß dann der neue Jugendpfarrer Johannes „Dschohänn“ Amberg dazu. Frisch aus dem Vikariat in Schwandorf trat er in LUX seinen Probedienst an. So hatte LUX auch die Ehre, für Dschohänn und seine Frau Theresa die Ordination auszurichten: Die beiden wurden in einem feierlichen Gottesdienst von Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern in ihren lebenslangen Pfarrdienst eingesegnet.

### WECHSEL IN DER KULTUR

Mit Clara Jantos verließ uns 2020 das letzte Mitglied aus dem Gründungsteam der Jugendkirche. Zehn Jahre, fast von den allerersten Tagen an, war sie (mit Elternzeit-Unterbrechungen) Kulturreferentin, zuletzt in Stellenteilung mit Ina Kramer. Clara verabschiedete sich von uns in Richtung Organisationsteam des Nürnberger Kirchentags 2023. Zum Glück hatten wir im Sommer die Gelegenheit, sie live und in Farbe würdig aus LUX zu verabschieden – und gemeinsam mit Ina konnte sie ihr großes Herzensprojekt Musiktheater noch über die Bühne bringen.

Claras Stellenanteile übernahm Ina, sie ist damit jetzt unsere Vollzeit-Kulturreferentin und startet mit voller Energie und angezogener Handbremse – bleibt ihr und uns zu wünschen, dass wir ganz bald wieder Kultur in LUX feiern dürfen!



### UMBAU

Wozu sich der erste Lockdown eignete: LUX zu renovieren. Mit den Jahren hatte die Jugendkirche doch schon an manchen Stellen mehr an Charakter gewonnen, als ihr gut stand. Zum Glück konnten wir die Lichttechnik im Kirchenraum um Scheinwerfer erneuern, die nicht nur heller und bunter, sondern auch leiser funktionieren – ein Segen für ruhigere Gottesdienste und Veranstaltungen. Unsere ikonische Theke im Foyer, die schon viel Betrieb erlebt hat, wurde generalüberholt und leuchtet bunter denn je. Und auch hinter den Kulissen konnten wir endlich einiges an der Haustechnik-Steuerung beheben, was uns im laufenden Betrieb oft Kopfzerbrechen und Nerven gekostet hat, weil sich Ausfälle und seltsame Fehler häuften.

All das natürlich zu großen Teilen geplant und ausgeführt von unseren fabelhaften ehrenamtlichen LUX-Techniker\*innen, die richtig viel Engagement, Knowhow und Schweiß investiert haben! Großer Dank gebührt der großzügigen Unterstützung unserer Sponsor\*innen von der Zukunftsstiftung der Sparkasse, der wbg2000-Stiftung, der Fritz-Hintermayr-Stiftung und einigen Privatspender\*innen.



# NEU DENKEN. ANDERS LEBEN. AUFBRECHEN – HEIMAT FINDEN!

## DIE EJN ALS WEGBEGLEITERIN IN DER INTEGRATIONSARBEIT

Der Fachbereich „Migration und Integration“ der Evangelischen Jugend umfasste 2019/20 drei sich ergänzende Arbeitsbereiche.

### DAS INTEGRATIONS- LOTSENPROJEKT

Die Arbeit, welche 2016 im Rahmen des Projektes begann, konnte über die Jahre ausgebaut werden. Sowohl im Schulbezug, in der Gemeindejugendarbeit sowie in den Bezügen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden die gesetzten Ziele, wie Begegnung zwischen einheimischen und neu hinzugezogenen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, sowie Zugänge zu Einrichtungen und dadurch zum gesellschaftlichen Leben zu erleichtern, umgesetzt. Durch eine intensive Beziehungsarbeit konnten junge Migrant\*innen und ihre Familien Heimat in Gemeinden, Offenen Kinder- und Jugendhäusern, im schulischen Kontext und Projekten der ejn finden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit waren dabei auch Glaubenthemen, Workshops zur Sensibilisierung von Einheimischen sowie ein engagierter politischer Aktivismus.

Im September 2020 lief die Finanzierung des Projektes durch die Landeskirche leider aus. Als Fazit bleibt, dass durch die fachliche Expertise und die stetige Präsenz in den Bezügen der einzelnen Fachbereiche der ejn die interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit sehr gut vorangebracht werden konnte. Die Integration junger Geflüchteter insbesondere im Bereich sozialer und kultureller Integration ist durch das Integrationsprojekt zum integralen Bestandteil evangelischer Jugendverbandsarbeit geworden. Die Integrationslots\*innen sind kommunal betrachtet, zu einem wichtigen Teil des Unterstützungs- und Aktivierungsnetzwerkes für junge Geflüchtete geworden. Eine große Hürde der gelingenden Integration bleiben die gegebenen strukturellen Bedingungen, welche kaum zu überwinden sind, sei es in Bezug auf Beschulungssysteme, Wohnumstände oder Arbeitserlaubnisse.

Einige Highlights der Integrationsarbeit (in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst) aus 2019/20:

- ➔ Integrative Musik-Theaterprojekte „Der verhexte Zirkus“ und „Clowns auf der Suche nach ihrem Lächeln“
- ➔ Offener Treff „Bunte junge Frauenpower“
- ➔ Glaubenskurse für junge Geflüchtete
- ➔ Veranstaltung zum Thema „Geflüchtete auf dem bayerischen Arbeitsmarkt – Gelingt der Spurwechsel?“
- ➔ Positionspapiere und Stellungnahmen zu flucht- und asylrelevanten Belangen
- ➔ Kooperationsprojekt mit dem Kreisjugendring Nürnberg und Berufsintegrationsklassen der Berufsschule 11
- ➔ Veranstaltungen zur Stadtteilentwicklung, u. a. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Umgestaltung des Rechenbergs
- ➔ Sportangebote im Rahmen der Offenen Arbeit: Fußball, Tischtennis, Hockey, Kampfspiele, Bogenschießen
- ➔ Freizeiten: Musicalfreizeit, Pfingstfreizeit, Fahrt in den Europapark ...
- ➔ Tonstudioarbeit sowie Musizieren mit Gitarre und kreativ zusammengestelltem Schlagzeug etc.
- ➔ Konfirmand\*innentage und Workshops zum Thema „Fremdsein“
- ➔ Informationsveranstaltung für Geflüchtete aus Äthiopien zum Thema Gesetzesänderungen und Bleibeperspektive
- ➔ Ferienaktion für junge Migrant\*innen „Von der Straße der Menschenrechte zum Verkehrsmuseum“
- ➔ Schwimmkurs für Mittelschüler\*innen der Konrad-Groß-Schule
- ➔ Sommergespräche mit Innenminister Joachim Herrmann und vier jungen Geflüchteten
- ➔ Offenes Beratungsangebot an der städtischen Abendrealschule



## DER JUGEND- MIGRATIONSDIENST

Obwohl der Jugendmigrationsdienst (JMD) der ejn erst im Dezember 2018 seine Arbeit aufnahm, lief die Beratungsarbeit in Rahmen des Case-Managements für junge Migrant\*innen (zwischen 16 und 27 Jahren) sehr gut an. Waren es im Jahr 2019 knapp 50 Begleitete, so kamen 2020 bereits achtzig junge Menschen ins Eckstein, um bei uns Unterstützung zu finden.

Die Themen, die sie mitbringen, sind sehr bunt und vielseitig, und wir verstehen uns als eine Art Fachdienst mit Schnittstellenkompetenz, da wir das Thema Jugendhilfe mit Integration und Migration verbinden – sowohl individuell als auch strukturell.

So unterstützen wir häufig bei Bewerbungsschreiben oder begleiten die jungen Menschen bei der Planung ihrer Zukunftsperspektiven. Des Weiteren kommen schulische, gesundheitliche, behördliche oder rechtliche Fragen und Problemstellungen auf.

Seit dem Corona-Lockdown waren zudem vermehrt Unterstützungsangebote zur Nachhilfe und zu digitalen Ämterkontakten gefragt. Homeschooling war für Geflüchtete oft eine doppelte Herausforderung, da in staatlichen Unterkünften bis November 2020 kein WLAN-Anschluss zur Verfügung stand, zudem fehlen den Schulen bis heute Endgeräte zur Leihgabe an bedürftige Schüler\*innen.

Inhaltlich war unsere Arbeit geprägt von unterschiedlichen Veranstaltungen und Gruppenangeboten (siehe Auflistung). Hier schätzen wir neben interessierten Teilnehmer\*innen die gute Kooperation und Vernetzung auf kommunaler, aber auch landesweiter Ebene.

Unter dem Motto „Schwachen eine Stimme geben“ setzten wir uns immer gegen die strukturellen Hürden ein, gerade für nicht anerkannte bzw. nur geduldete Geflüchtete und ermutigen zu einer Politik der Partizipation und Vernunft. So ist der JMD unter anderem bei der Initiative „PAHN – Politische Arbeitsgemeinschaft Helferkreise Region Nürnberg“ vertreten und beteiligt sich intensiv an Planung, Organisation und Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungen und Aktionen, gerade im Bereich Ausbildungs- und Arbeitserlaubnis, Identitätsklärung oder Beachtung von Kindeswohl.



## DAS PROJEKT „WOHNRAUM FÜR ALLE“

Der Fachbereich „Migration und Integration“ hat mit dem Projekt „Wohnraum Für Alle“ im Januar 2020 eine neue spezifizierte Stelle eingerichtet. Nürnberg ist einer von neun Projektstandorten in Bayern, die das Ziel haben, die gleichberechtigte Teilhabe von Wohnungssuchenden mit Flucht- und Migrationshintergrund zu fördern. Insbesondere auszugspflichtige anerkannte Flüchtlinge, die aufgrund des Wohnungsmangels weiterhin in Gemeinschaftsunterkünften leben, finden hier Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Die Beratung findet in Einzelterminen statt und umfasst hauptsächlich die Erfassung des Wohnungsbedarfs unter Berücksichtigung der Familienverhältnisse und Wohnsitzauflagen, die Beantragung eines Wohnberechtigungsscheins, Übersicht über gängige Immobilienportale, Anmeldung bei Wohnungsbaugesellschaften sowie Formulierungshilfen bei Bewerbungstexten.

Das Projekt hilft auch bei der Suche auf Onlineportalen und bei digitalen Selbstauskünften, die für Menschen mit Migrationshintergrund oft eine besondere Herausforderung darstellen. In einem zusätzlichen wöchentlichen Angebot stehen den Wohnungssuchenden vier Laptops zur Verfügung. Ehrenamtliche leisten dabei Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützen Ratsuchende dabei, fit für die Online-Wohnungssuche und -bewerbung zu werden. Nebenbei wird hier der Umgang mit digitalen Medien trainiert.

Außerdem werden die Migrant\*innen über das Projekt mit dem Verhalten als Mieter\*innen in deutschem Wohnraum vertraut gemacht – dazu gehören neben Mietrechten und -pflichten auch Themen wie Mülltrennung und Energiesparen.

Durch die Teilnahme an zahlreichen Arbeitskreisen und Gremien sind hilfreiche Kontakte und ein Netzwerk an Partner\*innen zum Thema Wohnraumsuche entstanden. So konnten im Lauf des Projektjahres einige Vermieter\*innen gewonnen werden, die die Vorteile bei der Wohnungsvermietung über das Projekt schätzen: Die Projektmitarbeiterin kümmert sich um die Suche nach geeigneten Mieter\*innen, übernimmt die Formalitäten bei der Vertragsabwicklung und bleibt nach Einzug in die Wohnung Ansprechpartnerin für die Vertragspartner\*innen.

# CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN

## IN DER SCHULBEZOGENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT



Mit der Übernahme der Sprach- und Lernpraxis-Einheiten in den Deutschklassen der Konrad-Groß-Mittelschule konnten wir unser Angebot im Kontext Schule, speziell im Stadtteil Nordostbahnhof inhaltlich erweitern.

Somit gehören zur Schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der ejn:

- Die Kooperation im Gebundenen Ganztage an der Konrad-Groß-Grund- und Mittelschule
- Der Grundschulhort im nob Kinder- und Jugendhaus
- Der Schülertreff im nob Kinder- und Jugendhaus
- Die Schulnahe Lernförderung
- Die Sprach- und Lernpraxiseinheiten in den Deutschklassen 5./6. sowie 7./8./9.
- Das ehrenamtlich getragene Projekt „Aktion Schulzeug“

Die Werte, welche wir durch unseren christlich fundierten Jugendverband vermitteln möchten und welche wir leben, ergänzen gut die schulischen Methoden und Herangehensweisen, wovon die Schüler\*innen sehr profitieren.



## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IM GEBUNDENEN GANZTAG

Die ejn ist Kooperationspartner der Grund- und Mittelschule im Gebundenen Ganztage der Konrad-Groß-Schule und gestaltet eigenverantwortlich den Lebensraum Schule mit 18 Mitarbeitenden mit. Im Sinne des ganzheitlichen Lernens sollen die Persönlichkeitsentwicklung sowie die sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen gefördert werden.

In sogenannten Arbeitsgemeinschaften (AGs) wird ein vielfältiges Angebot in den Bereichen Kreatives Gestalten, Natur und Umwelt, Ernährung, Sport und Bewegung, Biografiearbeit, Musik und Handwerk an jeweils einem Nachmittag pro Klasse angeboten. Zusätzlich findet durch die ejn eine Betreuung in der Mittagspause sowie in der an den Ganztage angeschlossenen Nachmittagsbetreuung statt.

## UNSERE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IM ÜBERBLICK:

- In der Imkerei erleben Schüler\*innen zusammen mit einem Imker den Lebensraum der Bienen.
- Vogelfutterstation, Gewächshaus, Igelhaus: All das entstand in unserem bunten Schulgarten, welcher Raum für umweltpädagogische Projekte bietet.
- Die Kinder der 3. Klasse lernten in der AG „Ernährungsführerschein“, dass Kochen und gesunde Ernährung Spaß machen.
- Gemeinsam mit Schüler\*innen der 8. Klasse wurde in den letzten 1,5 Jahren das Schülercafé renoviert und steht seit Oktober 2020 für die Mittelschule zur Verfügung.
- Fahrsicherheit im Alltagsverkehr und handwerkliche Kompetenzen hinsichtlich der Zweiradreparatur werden in der Fahrradwerkstatt gefördert.
- Die AG „Erzählwerkstatt“ der Mittelschule organisierte einen eindrücklichen Vortrag des Kriegsjournalisten Till Meyer in der Mensa der Schule über Kriegsversehrte.
- Das musikalische Können der zwei Bandklassen konnte in Darbietungen am Sommerfest und bei Adventsbasars präsentiert werden.
- Der Schwerpunkt im Angebot des kreativen Gestaltens lag im Jahr 2019/2020 in den Bereichen Ton und Nähen.

## PROJEKTE WÄHREND DES LOCKDOWNS IM 2. HALBJAHR 2019/2020:

- Die Abschlussklassen der Mittelschule wurden während des ersten Lockdowns durch ein Qualitraining der ejn unterstützt und konnten so gut auf ihre Prüfungen vorbereitet werden.
- „Kreativ zu Hause“ war das Motto für Bastelpakete, die die Kinder während des Lockdowns von den Mitarbeitenden der ejn geschickt bekommen haben.

Neben den AGs im Rahmen des Gebundenen Ganztages begleiten Mitarbeitende der ejn drei (2019/2020) bzw. zwei (2020/2021) Deutschklassen im Fach „Sprach- und Lernpraxis“, in denen Kinder mit Migrationshintergrund auf das bayerische Schulsystem vorbereitet werden. Durch viele alltagspraktische Übungen, Aktionen und Ausflüge soll der Sprachgebrauch von Deutsch und Englisch vertraut werden.



### DER GRUNDSCHULHORT SAALFELDER STRASSE

Der Grundschulhort der ejn betreut 50 Schüler\*innen der Konrad-Groß-Schule.

2019 gab es verschiedene Highlights und Aktionen: z. B. die traditionelle Faschingsfeier in den Faschingsferien sowie in den Osterferien ein Wettbewerb von selbst gemachten Papierfliegern im Schulhof. Das Thema „Natur“ wurde als Jahresschwerpunkt in verschiedenen Kontexten aufgegriffen, u. a. mit Ausflügen in den Wald. Auch das nob-Sommergrillfest war ein tolles Erlebnis für alle Kinder und deren Familien mit Angeboten wie Hüpfburg, Kinderschminken und einem multikulturellen Buffet. Die Hortübernachtung für unsere 4.-Klässler\*innen war mit einem Ausflug zum Schwarzlichtminigolf sensationell. In den Sommerferien fand unsere Hortfreizeit in Knappenberg statt. Jedes Jahr ein tolles Erlebnis – einfach mal was anderes sehen, erleben, woanders sein.

Das neue Schuljahr begann im September 2019 mit fünf neuen Kindern, die sich relativ schnell eingewöhnt haben. Dann kam das neue Kalenderjahr – 2020 und der erste Lockdown. Fünf Wochen aufräumen, ausmisten, Akten sortieren, Geschenke für Kinder zu Ostern anfertigen und im Stadtteil verteilen. Als die Liste der systemrelevanten Berufsgruppen erweitert wurde, kamen wieder die ersten Kinder in den Hort.

Trotz Corona konnten wir unter strengen Auflagen und mit jeweils einem speziellen Hygieneplan unsere jährliche Hortübernachtung für die 4.-Klässler\*innen durchführen sowie nach Knappenberg zur Hortfreizeit fahren.

Mitte Oktober mussten wir unser offenes Konzept aufgeben und feste Gruppen bilden. Wieder eine ungewohnte und für alle herausfordernde Situation, da so manche Auflagen sich im Alltag nur schwer umsetzen ließen. Viel Arbeitszeit wurde hierbei für Organisation, Umstrukturierung und das immer wieder neue Einlesen und Realisieren der neusten Verordnungen investiert. Gerade für unsere Klientel im Stadtteil Nürnberg Nordostbahnhof ist es wichtig, Struktur und Verlässlichkeit durch uns zu erfahren, da dies Daheim oft fehlt. Daher wollten wir nicht auf alles verzichten und haben u. a. unseren Laternenumzug „neu erfunden“ mit Kleingruppen, ohne Eltern und einer Andacht im Freien. So war uns stets wichtig, dass die uns anvertrauten Kinder weitmöglichst und verantwortungsbewusst alles erleben dürfen, auch wenn wir 1000 Mal den Ablauf umändern mussten. Die hohe Flexibilität und die steten Umstrukturierungen waren für uns eine große Herausforderung und wir hoffen, dass das neue Jahr mit mehr Verlässlichkeit, besserem Informationsfluss und vor allem einem Ende der Pandemie einhergeht.



### DER SCHÜLERTREFF SAALFELDER STRASSE

Der Schülertreff der ejn im Kinder- und Jugendhaus nob ist ein Angebot zur Betreuung, Förderung und Beratung von Schüler\*innen aus dem Stadtteil Nordostbahnhof ab der 5. bis zur 9. Klasse mit 25 Plätzen. Hauptzweck des Schülertreffs ist die Hausaufgabenbetreuung sowie die ergänzende sinnvolle Freizeitgestaltung.

In den Ferien steht den Schüler\*innen ein vielfältiges Angebot an erlebnispädagogischen und kreativen Aktionen und Ausflüge zur Verfügung. 2019/20 waren dies u. a. zwei Hausübernachtungen, ein Ausflug ins Freizeitland Geiselwind, eine Tagesfahrradtour, ein Fußball-Event in der Kickfabrik Nürnberg sowie einige Kochaktionen.

Der Schwerpunkt unserer Einrichtung liegt auf dem uns wichtigen friedvollen, respektvollen Miteinander und der Partizipation, u. a. im Rahmen einer Schülertreffbesprechung (angelehnt an die Methode „Klassenrat“). In dieser werden Themen gemeinsam besprochen und abgestimmt.



Im Schuljahr 2019/20 gingen wir gemeinsam das Projekt „Respekt – wir haben's drauf“ zum Thema Vielfalt und Akzeptanz in Kooperation mit der Gesellschaftspolitischen Jugendbildung der ejn an. Alle Schüler\*innen durchliefen vier Module zu verschiedenen Themenbereichen. Den Abschluss bildete ein Besuch beim Nürnberger Stadtrat mit einer Frage- und Austauschrunde.

Eine große Herausforderung, welche uns schon immer begleitet, sich jedoch 2019/20 intensiviert hat, ist die große Heterogenität unter unseren Besucher\*innen, welche insgesamt aus 19 Nationen stammen. Ob es die familiären Hintergründe sind oder die (noch) begrenzten Sprachkenntnisse unserer Schüler\*innen aus den Deutschklassen – so ziemlich jede\*r bringt bei uns einen besonderen Begleitungs- und Unterstützungsbedarf mit. Um den Bedarfen gerecht zu werden und Situationen immer wieder zu reflektieren, wird das Schülertreff-Team durch regelmäßige Supervision begleitet. So können wir gemeinsam den steten Herausforderungen für Pädagogik und Methodik gewachsen sein.

Natürlich muss auch das „Thema Corona“ Eingang in diesen Jahresbericht finden: Die Schließung der Einrichtung während des ersten Lockdowns war ein Novum in der Geschichte des Schülertreffs, die Hygienemaßnahmen mit den Schüler\*innen zusammen umzusetzen, bedarf immer wieder neuer kreativer Ideen und hoher Flexibilität. Absehbar ist, dass dieses Thema Team und Teilnehmer\*innen auch weiterhin fordern und beschäftigen wird.

Daniela Flachenecker,  
Fachbereichsleiterin Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit

## NEU DENKEN. ANDERS LEBEN. AUFBRECHEN.

### DIE OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der ejn finden in zwei Kinder- und Jugendhäusern, zwei Jugendtreffs sowie auf einem Aktivspielplatz statt. Jede dieser fünf Einrichtungen steht allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im jeweiligen Stadtteil offen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Nationalität, Geschlecht oder ihrer Religionszugehörigkeit.

Während der Schulzeit sowie in den Ferien bieten die Einrichtungen ein buntes Angebotsportfolio, immer orientiert an den Interessen und Bedürfnissen der Besucher\*innen und natürlich mit freiwilliger Teilnahme.

Im Jahr 2019, unter „normalen Bedingungen“, fanden so zum Beispiel Spielenachmittage, Jungen- oder Mädchengruppen, Kochangebote in der Küche oder am Lagerfeuer, Sport-Angebote und Projektnachmittage zu ausgewählten Themen statt. Aber was war im Folgejahr 2020 schon „normal“?!

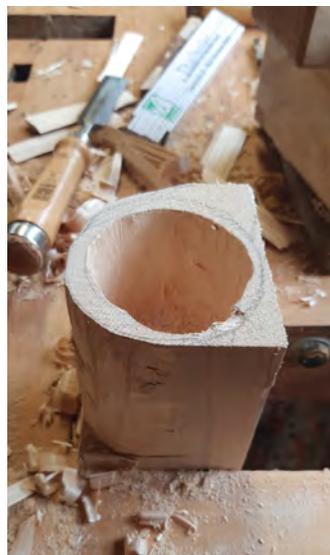
Die Mitarbeitenden in den Einrichtungen mussten ihre Angebote aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Verbot von Jugendarbeit in Präsenzform neu denken: Neue Tools wurden erprobt und genutzt, andere Kommunikationswege kamen zum Einsatz und digitale Angebotsformate entstanden. Jugendarbeit wurde anders gelebt!

Die Mitarbeitenden in der Jugendarbeit waren dazu gezwungen, bekannte Strukturen und bewährte Angebote aufzubrechen und werden auch nach der Ausnahmesituation einer Pandemie das eine oder andere neu etablierte Format beibehalten.

Nach dem Subsidiaritätsprinzip hat die ejn die Trägerschaft über die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit übernommen, jedoch sind die Einrichtungen größtenteils durch kommunale Mittel finanziert.



Jugendamt



## AKTIVSPIELPLATZ MAMMUT

Neben vielen abwechslungsreichen Ausflügen in den Ferien und an Wochenenden fanden regelmäßige (Gruppen-) Angebote auf dem Aktivspielplatz statt. Eines dieser fest im Wochenplan verankerten Angebote ist das Kochen am Lagerfeuer. So werden aus Bio-Zutaten verschiedenste schmackhafte Gerichte gezaubert und ganz nebenbei Erfahrungen mit dem Element Feuer gemacht.

Auf dem Aktivspielplatz wurde wieder viel gespielt, gerannt, gekocht und vor allem gebaut. Neben der Instandhaltung und Erweiterung der vorhandenen Holzhütten wurde auch am Wasserspielplatz eine bauliche Veränderung vorgenommen und das Wasserauffangbecken vergrößert, um einen „Pool“ entstehen zu lassen. Die Vorfreude auf die warme Jahreszeit ist also groß! Neben den regelmäßigen, fest etablierten Angeboten erfreut sich auch das Holz-Schnitzen großer Beliebtheit bei den Kindern und es entstehen tolle Kunstwerke.

Coronabedingt bespielt das Team des Aktivspielplatzes unter anderem einen YouTube-Kanal mit Tutorials und stellt bei Instagram Bastelideen für zu Hause ein. Auch „to go“-Angebote konnten vorübergehend umgesetzt und dadurch der Kontakt zur Zielgruppe aufrechterhalten werden.



## KINDER- UND JUGENDHAUS MAMMUT

Kreative Angebote haben im Kinder- und Jugendhaus Mammut einen hohen Stellenwert und werden rege entweder für feste Gruppen oder offen für alle Besucher\*innen angeboten. Die offene Töpferwerkstatt findet wöchentlich in Zusammenarbeit mit dem Aktivspielplatz statt und erreicht Teilnehmende vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter.

Der medienpädagogische Schwerpunkt des Kinder- und Jugendhauses sowie die damit einhergehende technische Ausstattung ermöglichen sowohl im Betrieb unter „regulären Bedingungen“ als auch unter „Pandemie-Bedingungen“ vielfältige Angebote, die von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen werden. Die Nutzung verschiedenster Plattformen, um mit den Zielgruppen in Kontakt zu bleiben, Spiele und Quiz online, Koch- und Backvideos sowie andere Mitmach-Angebote bilden nur einen Bruchteil der neu entstandenen Angebote im vergangenen Jahr ab. Es ist zudem ein mobiles Tonstudio im Kinder- und Jugendhaus entstanden, in dem von den Besucher\*innen erste Tonaufnahmen und Beats aufgenommen wurden.

## JUGENDTREFF PHÖNIX

Die selbstverwaltete Nutzung des Phönix durch Jugendliche ab 14 Jahren ist schon lange ein besonderes Merkmal der Einrichtung. Das Konzept der Selbstverwaltung wird seit Jahren gemeinsam mit der ansässigen Gemeindejugendarbeit weiterentwickelt und von den Besucher\*innen gern genutzt.

Das Phönix bewältigte parallel personelle Veränderungen, die gemeinsame Raumnutzung mit der Nachbar-Einrichtung Martin-Niemöller sowie die Einschränkungen durch die Pandemie und bot den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil vielfältige „to go“-Angebote an. Kinder durften sich vom „Bastelbaum“ verschiedene Bastelanleitungen und Materialien herunter pflücken, in der Vorweihnachtszeit gab es „Adventspäckchen“ mit diversen Beschäftigungsmöglichkeiten und Jugendliche wurden täglich mit neuen Rätseln versorgt. So konnte auch hier, trotz der widrigen Bedingungen, der Kontakt zur Zielgruppe aufrechterhalten werden.



## KINDER- UND JUGENDHAUS NOB

Ein richtiges Highlight im Jahr 2019 war der neue Spielort des StreetSoccerCups auf dem Pausenhof der Konrad-Groß-Schule, der direkt an das Kinder- und Jugendhaus nob angrenzt. So konnte das Team des Jugendhauses nicht nur bei der Infrastruktur unterstützen, sondern auch viele Teams aus den eigenen Reihen anfeuern und deren erfolgreiche Teilnahme bejubeln.

Wie in den Vorjahren haben Sportangebote im Kinder- und Jugendhaus nob einen hohen Stellenwert und werden regelmäßig durchgeführt. Taekwondo und Bogenschießen bilden durch die wöchentlichen Trainings einen besonderen Schwerpunkt und münden regelmäßig in praktischen Prüfungen, die die Teilnehmenden ablegen können.

Sofern dies möglich war, wurden Ausflüge zu verschiedenen Sportstätten, wie zum Beispiel einem Trampolinpark oder einer Soccerhalle unternommen.

Selbstverständlich rückten auch für das nob-Team digitale Kontaktaufnahmen, Online-Angebote und die Nutzung neuer Programme in den Fokus, um die Zielgruppen auch während der Lockdowns zu erreichen. Unter anderem die Pen&Paper-Rollenspielgruppe möchte sich auch weiterhin digital treffen, obwohl der Face-to-Face-Kontakt natürlich schwer zu ersetzen ist.



## JUGENDTREFF MARTIN-NIEMÖLLER

Im Laufe des Jahres 2019 erweiterte das Niemöller-Team die regulären Öffnungszeiten und offenen Treffs um geschlechtsspezifische Angebote. So entstand sowohl ein Mädchen- als auch ein Jungentreff für Jugendliche ab 12 Jahren. Der geschützte Rahmen dieser Treffs ermöglichte eine vertiefte Beziehungsarbeit sowie gezielte Angebote für die jeweilige Zielgruppe.

Der Jugendtreff Martin-Niemöller hatte im vergangenen Jahr gleich mehrere Herausforderungen zu bewältigen. So hat neben der Corona-Pandemie auch der Umbau der Räumlichkeiten dafür gesorgt, dass auf neue Angebotsformate ausgewichen werden musste. Die Präsenz im Stadtteil sowie auf verschiedenen Social-Media-Kanälen und vermehrte Streetwork-Angebote gewährleisteten den Kontakt zur Zielgruppe. Auch die Mitnutzung der Phoenix-Räumlichkeiten, einem benachbarten Jugendtreff, leistete ihren Teil, um für die Besucher\*innen ansprechbar zu bleiben. Zudem fanden mehrere Veranstaltungen der Gesellschaftspolitische Jugendbildung im Jugendtreff statt. Die Teilnahme an den U18-Wahlen, diesmal zur Kommunalwahl, sowie an der stadtweiten Jugendversammlung „laut! Forum live“ sind bereits fest im Niemöller etabliert.

# GESAMTSTATISTIK FÜR DIE JAHRE 2019/2020

Bei den aufgeführten Zahlen handelt es sich um aufsummierte Besucher\*innenzahlen aller Offenen Einrichtungen der Evangelischen Jugend Nürnberg.

## BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH GESCHLECHT UND ALTER IM JAHR 2019

ALTER	6 – 9	10 – 12	13 – 15	16 – 18	19 – 21	ÜBER 21
MÄDCHEN	4321	2689	1751	518	185	545
JUNGEN	6329	4865	2697	1869	914	1506

## BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH GESCHLECHT UND ALTER IM JAHR 2020

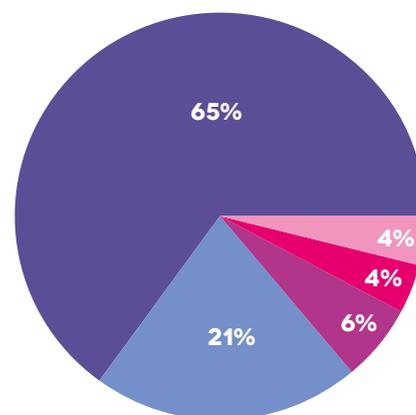
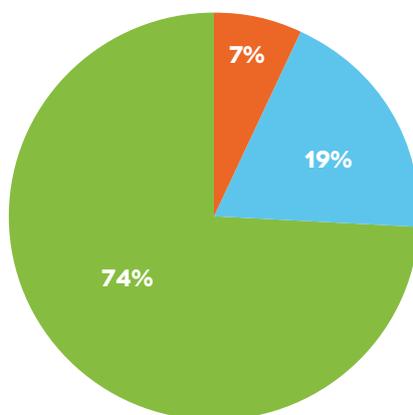
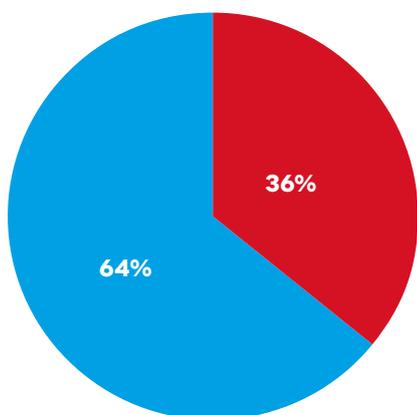
ALTER	6 – 9	10 – 12	13 – 15	16 – 18	19 – 21	ÜBER 21
MÄDCHEN	1646	1443	1026	402	109	319
JUNGEN	2045	3054	1488	935	553	462

BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH GESCHLECHT

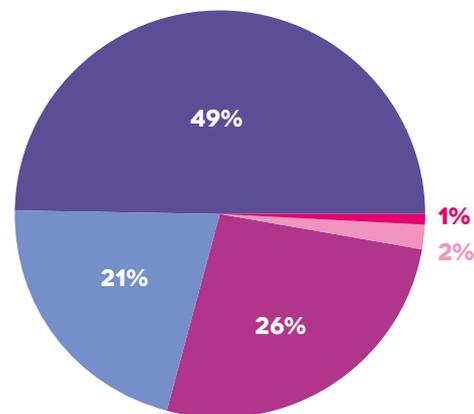
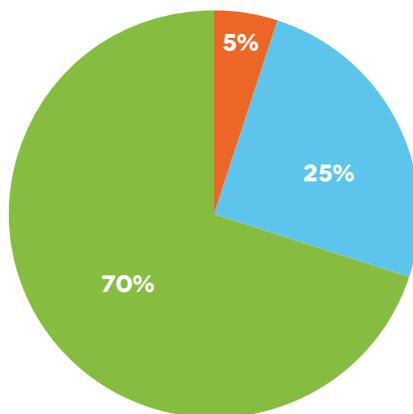
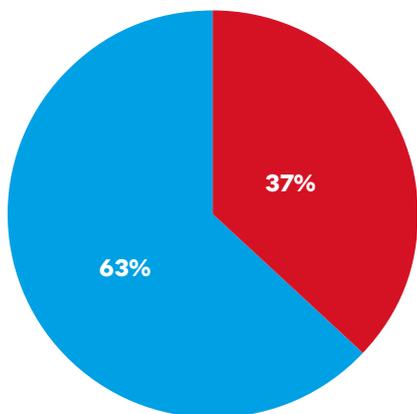
BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH MIGRATIONS-HINTERGRUND

NUTZUNGSARTEN ALLER EINRICHTUNGEN

2019



2020



■ Mädchen  
■ Jungen

■ mit Migrationshintergrund  
■ ohne Migrationshintergrund  
■ mit Fluchterfahrung

■ offener Treff  
■ pädagogisch betreute Angebote  
■ nicht betreute Angebote  
■ Veranstaltungen  
■ Fremdnutzer\*innen



**Evangelische Jugend Nürnberg**  
eckstein  
Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 214 23 00  
Fax 0911 214 23 02  
ejn@elkb.de  
www.ejn.de

**Dekanatsjugendkammer-  
vorsitzende**  
Justus Koops  
justus.koops@elkb.de

Alina Mönies  
alina.moenius@elkb.de

#### ÜBERGREIFENDE ARBEITSBEREICHE

**Dekanatsjugendpfarrer –  
Spiritualität, Gedenktag 9.11.**  
Thomas V. Kaffenberger  
Tel. 214 23 10  
Fax 214 23 01  
dekanatsjugendpfarrer-nuern-  
berg@elkb.de

**Verwaltung – Personal**  
Roswitha Winkler  
Tel. 214 23 11  
Fax 214 23 01  
roswitha.winkler@elkb.de

**Geschäftsführung, EJSA**  
Achim Mletzko  
Tel. 214 23 12  
Fax 214 23 09  
geschaeftsfuehrer.ejn@elkb.de

**Verwaltung – Buchhaltung,  
Zuschüsse, Arbeitshilfen,  
Liederbuch, Materialpool**  
Sabrina Augustin, Hariet Krämer  
Sonja Dietweger  
Tel. 214 23 32 /- 13  
Fax 214 23 07  
sabrina.augustin@elkb.de  
hariet.kraemer@elkb.de

**Öffentlichkeitsarbeit,  
Dekanatsjugendkammer,  
antenne-Redaktion, Fundraising**  
Inge Braun  
Tel. 214 23 18  
Fax 214 23 08  
inge.braun@elkb.de

**Öffentlichkeitsarbeit –  
Gestaltung**  
Stefanie Fiedler  
Tel. 214 23 14  
stefanie.fiedler@elkb.de

**Öffentlichkeitsarbeit –  
Adressverwaltung**  
Cristina Exposito Blanco  
Tel. 214 23 96  
ejn@elkb.de  
cristina.expositoblanco@elkb.de

**Schulbezogene Kinder- und  
Jugendarbeit, Migration und  
Integration**  
Daniela Flachenecker  
Tel. 214 23 21  
Fax 214 23 05  
daniela.flachenecker@elkb.de

**Offene Kinder- und Jugendarbeit  
und Inklusive Arbeit**  
Markéta Kaiser  
Tel. 214 23 30  
Fax 214 23 02  
marketa.kaiser@elkb.de

**Regionen Mitte|Nord und Ost,  
Ideen:Werk**  
Simon Laugsch  
Tel. 214 23 24  
Fax 214 23 02  
simon.laugsch@elkb.de

**Regionen Süd und West,  
Mitarbeiter\*innenbildung**  
N. N.  
Tel. 214 23 25  
Fax 214 23 02

**„Bei uns nicht!“ – Gemeinsam  
gegen sexuellen Missbrauch im  
Jugendverband**  
Daniela Flachenecker  
Tel. 214 23 21  
daniela.flachenecker@elkb.de

Gerhard Mayerhofer  
Tel. 0911 801 69 19  
gerhard.mayerhofer@elkb.de

#### GEMEINDEJUGENDARBEIT

##### Region Mitte|Nord

**Zum Guten Hirten – Boxdorf**  
Rosi Daum  
Kronacher Str. 3  
90427 Nürnberg  
Tel. 30 28 66  
ej.boxdorf@elkb.de

**St. Georg – Kraftshof**  
Heike Goß  
Kraftshofer Hauptstr. 165  
90427 Nürnberg  
Tel. 30 59 98  
Fax 30 59 64  
heike.goss@kraftshof.de

**St. Andreas – Thon**  
Eva-Maria Hubmann  
Cuxhavener Str. 52  
90425 Nürnberg  
Tel. 34 70 67 8  
eva-maria.hubmann@elkb.de

**St. Bartholomäus – Wöhrd  
Maxfeld**  
Inga Ludvigsen  
Weinickeplatz 3  
90489 Nürnberg  
Tel. 55 48 55  
inga.ludvigsen@elkb.de

**St. Jobst • Erlenstegen**  
Holger Kramp  
Äußere Sulzbacher Str. 146  
90491 Nürnberg  
Tel. 95 98 00  
Fax 9 59 80 10  
holger.kramp@elkb.de

**St. Johannis • St. Johannis  
St. Matthäus • Heroldsberg**  
Jens Albrecht  
Adam-Kraft-Str. 33  
90419 Nürnberg  
Tel. 0152 01 72 22 32  
jens.albrecht@elkb.de

**Innenstadt Jugendarbeit**  
Ute Kollwe  
Burgstr. 1-3  
90403 Nürnberg  
Tel. 214 25 20  
Fax 214 25 21  
innenstadtjugend.nuernberg@  
elkb.de

**St. Matthäus • Nordstadt**  
Jörg Peter Walter  
Rollnerstr. 104  
90408 Nürnberg  
Tel. 35 50 61  
Fax 36 58 39 3  
diakon.walter@st-matthaeus-n.de

**Versöhnungskirche • Schniegling**  
Otfried Haug  
Holsteiner Str. 17  
90427 Nürnberg  
Tel. 32 37 91 4  
jugendarbeit@versoehnungskir-  
che-nuernberg.de

**Himmelfahrtskirche • Buchenbühl  
Melancthonkirche • Ziegelstein**  
Pfarrerin Alexandra Dreher  
Gumbinner Str. 10  
90425 Nürnberg  
Tel. 58 06 68 0  
alexandra.dreher@elkb.de

##### Region Ost

**Auferstehungskirche • Fischbach  
Christuskirche • Altenfurt**  
Philipp Hennings  
Fischbacher Hauptstr. 213  
90475 Nürnberg  
philipp.hennings@elkb.de  
Tel. 0151 50 04 00 54

**Martin-Niemöller-Kirche  
Passionskirche  
Paul-Gerhardt-Kirche •  
Langwasser**  
Sebastian Wartha  
Zugspitzstr. 9  
90471 Nürnberg  
Tel. 0163 69 38 85 3  
wartha@evangelisch-in-  
langwasser.de

**Heilig-Geist-Kirche • Laufamholz  
St. Nikolaus und St. Ulrichskirche •  
Möggeldorf**  
Jasmin Wagner  
Moritzbergstr. 62  
90482 Nürnberg  
Tel. 0176 45 56 88 17  
jasmin.wagner@elkb.de

**Heilig-Kreuz-Kirche • Röthenbach**  
Ursula Kelsch  
Parkstr. 1  
90552 Röthenbach  
Tel. 394 46 70  
Mobil 0176 21 47 88 06  
ursula.kelsch@elkb.de

**St. Georg • Rückersdorf**  
Verena Elsterer  
Schlossgasse 17  
90607 Rückersdorf  
verena.elsterer@elkb.de  
Tel. 0151 67 56 02 20

**Thomaskirche • Schwaig**  
Uschi Gammerl  
Moritzbergstr. 20  
90571 Schwaig  
Tel. 0911 50 01 72

**Maria-Magdalena-Kirche •  
Behringersdorf**  
Uschi Gammerl  
Schwaiger Straße 15  
90571 Schwaig  
Tel. 0911 50 74 08 6

**Auferstehungskirche •  
Zersabelshof**  
Dr. Peter Aschoff  
Forstmeisterstr. 6  
90480 Nürnberg  
Mobil 0151 59 12 71 42  
peter.aschoff@elkb.de

##### Region Süd

**Emmauskirche • Gartenstadt**  
Theresa Meisch  
Pachelbelstr. 15  
90469 Nürnberg  
Tel. 48 73 69  
theresa.meisch@elkb.de

**St. Markus • Gibitzenhof  
Osterkirche • Worzeldorf**  
Lena Schulwitz  
Alemannenstr. 40  
90443 Nürnberg  
Tel. 41 84 90 59  
lena.schulwitz@elkb.de

**Lutherkirche • Hasenbuck**  
Martin Schewe  
Nerzstr. 34  
90461 Nürnberg  
Tel. 44 40 00

**Gustav-Adolf-Gedächtniskirche •  
Lichtenhof  
Christuskirche • Steinbühl**  
Emil Drexler  
Allersberger Str. 116  
90461 Nürnberg  
Tel. 446 66 84  
Fax 44 44 36  
emil.drexler@elkb.de

**St. Peter • St. Peter**  
Frank Grohmann  
Pfründnerstr. 20  
90478 Nürnberg  
Tel. 46 35 88  
frank.grohmann@elkb.de

**Region West**

**Thomaskirche • Grobreuth  
Stephanuskirche • Gebersdorf  
St. Leonhard-Schweinau**

Armin Röder  
Steinmetzstr. 2 b  
90439 Nürnberg  
Tel. 23 99 19 62  
Fax 23 99 19 63  
armin.roeder@elkb.de

**Nikodemuskirche • Röthenbach**

Christina Höpfner  
Stuttgarter Str. 33  
90449 Nürnberg  
Tel. 23 95 62 18  
diakonin-ejniko@mail.de

**Seeleinsbühl-Leyh •  
Leyh-Seeleinsbühl**

N. N.  
Karl-Martell-Str. 25  
90431 Nürnberg  
Tel. 36 64 96 12

**Philippuskirche • Reichelsdorf**

Anja Fuchs  
Beim Wahlbaum 20  
90453 Nürnberg  
Tel. 63 87 87  
anja.fuchs@elkb.de

**Johanneskirche • Eibach**

Marion Hanek  
Eibacher Hauptstraße 61  
90451 Nürnberg  
Tel. 0152 57 29 00 74  
marion.hanek@elkb.de

**OFFENE KINDER- UND  
JUGENDARBEIT**

**Jugendhaus Martin-Niemöller**

Verena Martin, Madeleine Ott  
Annette-Kolb-Straße 57 b  
90471 Nürnberg  
Tel. 86 36 61  
Fax 9 81 26 94  
niemoeller.ejn@elkb.de

**Jugendhaus Phönix**

Verena Martin  
Zugspitzstr. 9  
90471 Nürnberg  
Tel. 86 49 17  
Fax 801 51 32  
phoenix.ejn@elkb.de

**Jugendhaus Mammut**

Stephanie Brandl, Joachim Fries,  
Dominik Grauvogl, Gerhard  
Mayerhofer  
Schoppershofstr. 23  
90489 Nürnberg  
Tel. 801 69 19  
Fax 801 69 17  
jh.mammut.ejn@elkb.de  
www.mammutjh.ejn.de

**Aktivspielplatz Mammut**

Bastian Barth, Jule Schmulder  
Schoppershofstr. 23  
90489 Nürnberg  
Tel. 801 69 18  
Fax 801 69 17  
aki.mammut.ejn@elkb.de  
www.mammutaki.ejn.de

**nob – Kinder- und Jugendtreff**

Christian Bühnert, Matthias Harter,  
Samuel Ritter  
Saalfelder Straße 14  
90491 Nürnberg  
Tel. 375 33 11  
Fax 375 33 10  
nob.ejn@elkb.de  
www.nob.ejn.de

**SCHULBEZOGENE KINDER- UND  
JUGENDARBEIT**

**Konrad-Groß-Schule**

Rosemarie Daum, Elena Teuer  
Oedenberger Str. 135  
90491 Nürnberg  
Tel. 519 40 53  
Fax 231 33 42  
rosemarie.daum@elkb.de

**nob – Kinderhort**

Philipp Angermann, Manuela  
Dehmel, Ingrid Rebhan, Pavlo Sesa  
Saalfelder Str. 14  
90491 Nürnberg  
Tel. 132 56 70  
Fax 373 39 19  
www.nob.ejn.de

**nob – Schülertreff**

Susanne Heide,  
Melissa Schuhmann  
Saalfelder Str. 14  
90491 Nürnberg  
Tel. 375 33 11  
Fax 375 33 10  
www.nob.ejn.de

**FREIWILLIGE SOZIALE DIENSTE  
(FSD) – NORDBAYERN**

**Sekretariat**

Regina Grünauer,  
Cristina Exposito Blanco  
Tel. 214 23 91  
Fax 214 23 90  
fsd.nordbayern@elkb.de  
www.fsd.ejn.de

Fabian Meissner  
Tel. 214 23 95  
fabian.meissner@elkb.de

Anja Kurschat, Karin Kraus-  
Lanzinger, Margit Ritzinger,  
Jeanette Schierer, Uwe Schmidt,  
Nadine Witetschek

**GESELLSCHAFTSPOLITISCHE  
JUGENDBILDUNG**

Danny Zuber  
Tel. 214 23 36  
Fax 214 23 07  
danny.zuber@elkb.de

**INTEGRATION UND MIGRATION**

**Jugendmigrationsdienst**

Monika Hopp  
Tel. 214 23 20  
Mobil 0176 82 03 74 22  
monika.hopp@elkb.de

**Projekt „Wohnraum für alle“**

Angela Stehle  
Tel. 0911 214 23 31  
Mobil 0151 68 40 58 45  
angela.stehle@elkb.de

**INKLUSIVE ARBEIT**

**Evangelisches Stadtteilhaus leo**

Dorothee Petersen, Julia Korn,  
Lorenz Späth  
Kreutzerstr. 5  
90439 Nürnberg  
Tel. 61 92 06  
Fax 658 80 68  
leo.ejn@elkb.de  
www.leo.ejn.de

**Brügg'nbauer**

Monika Schropp  
Kreutzerstr. 5  
90439 Nürnberg  
Tel. 658 76 08  
Fax 658 80 68  
bb.ejn@elkb.de  
www.bb.ejn.de

**EICHENKREUZ SPORTARBEIT**

Daniela Flachenecker  
Tel. 214 23 21  
Fax 214 23 02  
daniela.flachenecker@elkb.de  
www.eknb.de

**JUGENDKULTURARBEIT, KECK**

Iris Köglmeier  
Tel. 214 23 27  
Fax 214 23 02  
kultur.ejn@elkb.de  
keck.ejn.de

**LUX – JUNGE KIRCHE NÜRNBERG**

Leipziger Str. 25  
90491 Nürnberg  
www.lux-jungekirche.de

Johannes Amberg  
Tel. 56 90 56 1  
johannes.amburg@elkb.de

Regina Kramer  
Tel. 56 90 63 5  
regina.kramer@elkb.de

Anna Rohleder  
Tel. 56 90 56 2  
Fax 56 92 41 85  
anna.rohleder@elkb.de

**KREATIVZENTRUM SACHSENMÜHLE**

Norbert Grün  
Sachsenmühle 18  
91327 Gößweinstein  
Tel. 0 92 42 73 71  
Fax 0 92 42 73 71  
kreativzentrum.ejn@elkb.de

**EVANGELISCHE  
GEHÖRLOSEN JUGEND**

Mareike Weis  
Egidienplatz 33  
90403 Nürnberg  
Tel. 214 13 15  
Fax 214 13 22  
jugend@egg-bayern.de

**VERBÄNDE**

**CVJM – Christlicher Verein Junger  
Menschen**

**CVJM Nürnberg – Gostenhof**  
Glockendonstraße 10  
90429 Nürnberg  
Tel. 26 20 32  
Fax 810 73 38  
kontakt@cvjm-gostenhof.de  
www.cvjm-nuernberg-gostenhof.de

**CVJM Großgründlach**

Marktheidenfelderstraße 3  
90427 Nürnberg  
Tel. 30 14 01  
kontakt@cvjm-grossgruendlach.de  
www.cvjm-grossgruendlach.de

**CVJM Nürnberg – Kornmarkt**

Kornmarkt 6  
90402 Nürnberg  
Tel. 20 62 90  
Fax 206 29 33  
kornmarkt@cvjm-nuernberg.de  
www.cvjm-kornmarkt.de

**CVJM Lichtenhof**

Allersberger Str. 114  
90461 Nürnberg  
Tel. 44 22 55  
lichtenhof@cvjm-nuernberg.de  
www.cvjm-lichtenhof.de

**CJB – Christlicher Jugendbund  
Bayern**

CJB Landeskirchliche Gemeinschaft  
Strauchstr. 27  
90478 Nürnberg

**EC – Landeskirchliche  
Gemeinschaft**

Albrecht-Dürer-Platz 7  
90403 Nürnberg

**VCP – Verband Christlicher  
Pfadfinderinnen und Pfadfinder**

**VCP Nürnberg-Ziegelstein Stamm**

„Philip Schwarzert“  
c/o Evang.-Luth. Pfarramt  
Melanchthonkirche  
Gumbinnerstr. 16  
90411 Nürnberg  
stammesleitung@vcp-ziegelstein.de  
www.vcp-ziegelstein.de

**VCP Schwaig Stamm „St. Lorenz“**

Moritzbergstraße 18  
90571 Schwaig  
Tel. 0176 56 93 53 22  
stammesvorsitz@vcp-schwaig.de  
www.vcp-schwaig.de

# AUTOR\*INNEN



**JOHANNES AMBERG**  
Pfarrer LUX - Junge Kirche Nürnberg  
johannes.amberg@elkb.de



**SIMON LAUGSCH**  
Regionaljugendreferent  
Regionen MittelNord und Ost  
simon.laugsch@elkb.de



**INGE BRAUN**  
Dekanatsjugendreferentin  
Öffentlichkeitsreferentin  
inge.braun1@elkb.de



**FABIAN MEISSNER**  
Referent / Verwaltungsleitung  
Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern  
fabian.meissner@elkb.de



**STEPHANIE DIETRICH**  
Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer  
in der Kammerperiode 2018/2020



**ACHIM MLETZKO**  
Geschäftsführer der ejn  
geschaeftsfuehrer.ejn@elkb.de



**DANIELA FLACHENECKER**  
Fachbereichsleiterin Schulbezogene  
Kinder- und Jugendarbeit sowie  
Migration und Integration  
Sportreferentin Eichenkreuz  
daniela.flachenecker@elkb.de



**ALINA MÖNIUS**  
Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer  
in der Kammerperiode 2020/2022  
alina.moenius@elkb.de



**BARBARA GRUSS**  
Regionaljugendreferentin  
Regionen Süd und West bis März 2021  
barbara.gruss@elkb.de



**DOROTHEE PETERSEN**  
Leitung Evangelisches Stadtteilhaus leo  
dorothee.petersen@elkb.de



**THOMAS V. KAFFENBERGER**  
Dekanatsjugendpfarrer  
dekanatsjugendpfarrer-nuernberg@elkb.de



**LEON SCHILLER**  
Mitglied im AK Politik



**MARKÉTA KAISER**  
Fachbereichsleiterin Offene Kinder-  
und Jugendarbeit  
Fachbereichsleiterin Inklusive Arbeit  
marketa.kaiser@elkb.de



**MONIKA SCHROPP**  
Leitung Brügg'nbauer  
bb.ejn@elkb.de



**IRIS KÖGLMEIER**  
Referentin für Jugendkulturarbeit  
iris.koeglmeier@elkb.de



**DANNY ZUBER**  
Referent für Gesellschaftspolitische  
Jugendbildung  
danny.zuber@elkb.de



## Evangelische Jugend Nürnberg

eckstein • Burgstraße 1-3 • 90403 Nürnberg  
Tel. 0911 214 23 00 • Fax 0911 214 23 02  
ejn@elkb.de • www.ejn.de • @ej\_nuernberg